

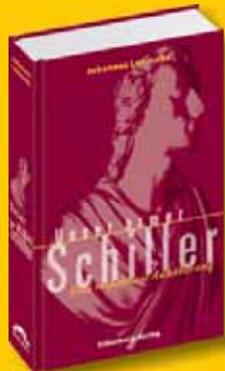
Baden-Württembergs beste Seiten

In Ihrer Buchhandlung



Daheim in Baden-Württemberg

51x Unterwegs mit dem Landesschau-Mobil. Band 3
Eine höchst informative und kurzweilige Entdeckungsreise zu 51 neuen Städtezielen in ganz Baden-Württemberg.
Herausgegeben von Wolfgang Niess. 216 Seiten, 507 Farbaufnahmen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-814-6



Johannes Lehmann Unser armer Schiller

Eine respektlose Annäherung
Eine ungewöhnliche Schiller-Biografie: kritisch und faktenreich, amüsant, spannend und unkonventionell.
340 Seiten, fester Einband mit Schutzumschlag, € 19,90. ISBN 978-3-87407-834-4



Wilfried Setzler Mit Schiller von Ort zu Ort

Lebensstationen des Dichters in Baden-Württemberg
Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller: eine literarisch-biografische Spurensuche. Wilfried Setzler führt nach Marbach am Neckar, Lorch und Ludwigsburg, auf die Solitude, nach Stuttgart und Mannheim, Heilbronn und Tübingen.
200 Seiten, 115 meist farbige Abbildungen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-815-3



Katharina Hild, Nikola Hild Schlösser in der Region Stuttgart

Geschichte und Geschichten
Ein eindrucksvoll bebildeter Ausflugsführer zu den schönsten und interessantesten Schlössern in und um Stuttgart.
160 Seiten, 138 Farbabbildungen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-818-4



Christoph Sonntag Ein perfekter Sonntag

Ausflugsziele vom Meisterkabarettisten. Darauf hat Baden-Württemberg gewartet
Den bekannten Kabarettisten Christoph Sonntag haben seine zahllosen Tourneen zu einem echten Kenner des Landes und seiner angrenzenden Regionen gemacht. Folgen Sie ihm und entdecken Sie über 130 Ausflugsziele in und um Baden-Württemberg. Kombiniert mit Anekdoten und vielen nützlichen Tipps.
144 Seiten, 165 farbige Abbildungen und eine Übersichtskarte, € 14,90. ISBN 978-3-87407-816-0



Jürgen Seibold Endlich still

Ein Schwäbischer-Wald-Krimi
In einem Maislabyrinth nahe Alfdorf wird die Leiche einer Bäuerin entdeckt: grausig zugerichtet und symbolträchtig in Szene gesetzt. Die Kommissare Schneider und Ernst treffen im Umfeld der Toten auf ein Klima aus Hass und Eifersucht, politischem Streit und ökonomischen Neid. Auch deshalb bereitet die Lösung dieses Falles den Ermittlern einiges Kopfzerbrechen.
256 Seiten, € 9,90. ISBN 978-3-87407-851-1



Alexander Maier Wandern mit dem Kinderwagen

30 babytaugliche Touren zwischen Stuttgart und Albrauf
Viele wunderschöne und hindernisfreie Wanderungen im Gebiet zwischen Stuttgart und Albrauf, die mit Kinderwagen leicht zu bewältigen sind.
144 Seiten, 96 farbige Abbildungen und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-87407-821-4



Karin Gessler Unterwegs auf Jakobuswegen

Pilgerwege und Wallfahrtsziele zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb
Dieses Buch lädt ein, die alten Jakobuswege im Kreis Rottweil, im Schwarzwald-Baar-Kreis, im Kreis Tuttlingen und im Zollernalbkreis neu zu entdecken.
224 Seiten, 251 farbige Abbildungen und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-87407-794-1



www.silberburg.de



S tandpunkt

- Volksmusik ein Ausschaltfaktor? 2
- „Heimattage Reutlingen – nichts wie hin?“ 3

A utorenbericht

- 100 Ausgaben „Der Heimatpflger“ 4

B räuche

- Eine Bauernhochzeit in Neubronn ob der Lein 6

V olkstanz

- Das Hüatamadl 8

L andeskunde

- 720 000 Schritte auf dem Hungerweg 11

B erichte

- Jommelli und Bill Haley auf dem Hackbrett 14
- Made in Black Forest 15
- Der große baden-württembergische Ernte- und Trachtenfestzug 15
- So klingt’s im Ländle 18

L eserbrief

- 19

T ermine

- 22

A nmeldeformular

- 31

U nser Rundbrief

- 33

Impressum

Der Heimatpflger
Zeitschrift für regionale Volkskultur

Unser Rundbrief

Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.

Nr. 3 · 26. Jahrgang · August 2009
ISSN 0177-2538

Titel: Titeltcollage

Herausgeber und Verlag:

Verlag „Der Heimatpflger“
Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.
Vorsitzender: Reinhold Frank
Böblinger Straße 457 · 70569 Stuttgart
Tel. 0711 681917 · Fax 0711 6875154
www.ag.volkstanz.com
heimatpflger@singtanztspiel.de

Redaktionsleitung: Wulf Wager

Redaktion: Klaus Fink, Reinhold Frank, Susanne Gothe, Markus Herrmann, Alinde Krieg, Siegfried Mager, Anke Niklas, Richard Siegle, Stephan Zielke

Redaktionsschluss: 8 Wochen vor Erscheinen

Anzeigen: Sabine Kaupp

Erscheinungstermin:
Vierteljährlich zur Quartalsmitte

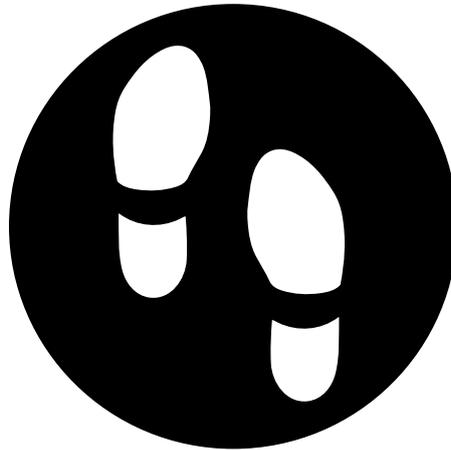
Layout, Satz und Herstellung:

Wager ! Kommunikation GmbH
In der Halde 20 · 72657 Altenriet
Telefon +49 (0)7127 93158-07
Telefax +49 (0)7127 93158-08
info@wager.de · www.wager.de

Bezugspreis und Abonnement:

Einzelexemplar: Euro 7,- zzgl. Versandkosten
Abonnement pro Jahr Euro 25,- incl. Versandkosten
Für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise e.V. ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die Rubrik Standpunkt setzt sich von Zeit zu Zeit kritisch mit Themen rund um die Heimatpflege auseinander. Heute haben wir gleich zwei persönliche Standpunkte zu aktuellen Themen. Reinhold Frank kommentiert die Äußerungen der stellvertretenden SWR-Intendantin Ingrid Felgenträger zum Thema Volksmusik und Markus Herrmann macht sich Gedanken zu dem Niedergang der Qualität des Festzuges der Heimattage Baden-Württemberg in Reutlingen. Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen wurde dem HEIMATPFLEGER zugetragen, dass dies der letzte im SWR-Fernsehen übertragene Heimattage-Umzug sein wird.



spielt würde, so wie es in der Schweiz, Österreich und Bayern der Fall ist. Stattdessen werden wir mit amerikanischem Müll auf allen Sendern zugedröhnt, der nur dazu dient, den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Wie viele Casting-Shows, Mega-Events und sonstige Kommerzveranstaltungen, alle wohl inszeniert, braucht es denn noch, dass wir erkennen, wie wir durch eine hocheffektive Werbemaschinerie gleichgeschaltet werden?

SWR-Intendant Peter Boudgoust lobt seine neue Vize in den höchsten Tönen: "Angesichts des vor uns liegenden strukturellen Umbaus durch die Digitalisierung braucht es Vorgesetzte, die keine Diskussion scheuen und keiner berechtigten Frage ausweichen, die Sorgen und Nöte ihrer Mitarbeiter ernst nehmen, aber auch nicht wackeln und weichen, wenn es gilt, klaren Kurs zu halten."

Volksmusik ein Ausschaltfaktor?

Ingrid Felgenträger, neue stellvertretende SWR-Intendantin, stellte lt. einem Artikel in den Stuttgarter Nachrichten fest, dass die Programme, vor allem SWR 4 reformiert gehören. Volksmusik sei „für viele Menschen ein Ausschaltfaktor“.

Ja, Frau Zukunftsträger, was meinen Sie denn damit? Zum einen drängt sich mir der Verdacht auf, dass Frau Felgenputzer den Unterschied zwischen echter, tradierter Volksmusik und dem unsäglichen Schmalz-Gedudel der Pseudo-Volksmusik „bekannt aus Funk und Fernsehen“ überhaupt nicht kennt. Im ersten Fall hat sie absolut recht! Die Vorderseers, Marian und Michaela und andere Gehörgangverschmutzer, die ja nur eine so starke Stellung erlangen konnten, weil sie von den Medien ungefragt jedem reingewürgt wurden, um die ist es meiner bescheidenen Meinung nach nicht so schade. Dass aber auch Chöre und Laienmusik dem Verdrängungsdrang der Frau Bedenkenträger zum Opfer fallen sollen, ist ein Skandal. Aber wie so oft beim SWR, unserem „Landessender“, haben mal wieder die Nicht-Baden-Württemberger das Sagen und es kommt wie immer Unsägliches dabei heraus.

Wir würden uns mit unserer tradierten Volksmusik viel leichter tun und hätten einen höheren Bekanntheitsgrad und damit auch eine höhere Akzeptanz, wenn diese Musik nur öfter ge-

Also, liebe Frau Umbausträger, vielleicht überdenken Sie doch noch einmal Ihren „klaren Kurs“, den Sie unter Umgehung sämtlicher Gremien, wie z.B. des Rundfunkrates, in dem die relevanten Gruppierungen unserer Gesellschaft vertreten sein sollen, durchziehen wollen und versuchen, in Baden-Württemberg, dem Land mit der höchsten Ehrenamtsdichte, der größten Laienmusikverbreitung in Chören, Musikgruppen, Kulturvereinen, Tanzgruppen usw., vielleicht auch einmal den Schatz unserer tradierten Kultur einzubeziehen, statt auszugrenzen. Wir brauchen keinen globalisierten, kommerzialisierten Musikgeschmack, wir brauchen Identifikationsmerkmale, Alleinstellungsmerkmale, Wurzeln – kurz gesagt: Wir brauchen Heimat! Sonst würde nur noch der Boykott, der Hörerstreik helfen! Ausreten aus Ihrem Verein kann man ja leider nicht. Sehr gerne würde ich ja irgendwann einmal in der Zukunft schreiben können: Die Frau Felgenträger hat sich zur Heimatträgerin entwickelt. Des dat i mir wenscha!

Reinhold Frank

" Wer sich an das Absurde gewöhnt,
findet sich in unserer Zeit gut zurecht. "

Eugène Ionesco

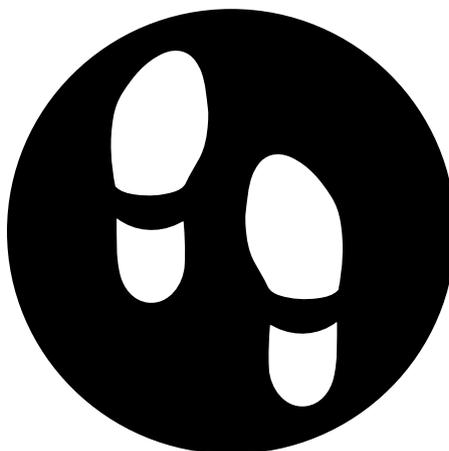
„Heimattage Reutlingen – nichts wie hin?“

Geneigter Leser,

mit diesem Slogan (ohne das Fragezeichen), wirbt zur Zeit die Stadt Reutlingen für ihre dort stattfindenden Heimattage. Eigentlich ein wunderschöner Anlass, sich dort zu vielfältigen kulturellen und geselligen Veranstaltungen zu treffen. Wären diese Heimattage bis jetzt nicht begleitet worden durch ungeschickte Äußerungen seitens der Oberbürgermeisterin und eines mehr als dilettantisch wirkenden städtischen Mitarbeiters, welcher scheinbar nicht über die geringste Fachkompetenz in Sachen Brauchtum, Tracht, Marketing und Festzugsorganisation verfügt. Es scheint wohl in der Tat so zu sein, dass hier ein „Frühstücksdirektor“ ohne ausreichende Entscheidungskompetenz versucht, sehr laienhaft einen Festzug für den 13. September zu gestalten, bei dem viele Gruppen aus der Region im Vorfeld schon vor den Kopf gestoßen wurden, gemäß dem Motto: Wir brauchen keine Trachtenträger, sondern möchten einen „modernen“ Festzug.

Was solche „Planer“ darunter verstehen ist klar, nämlich eine historische Produktpräsentation von Unternehmen aus der Region und des Landes. Deshalb bezweifle ich allen Ernstes, dass eine derartige Form von „Productplacement“ den Anspruch eines Festzuges der Heimattage erfüllen kann und sich wohl besser für eine „regionale Leistungsschau“ eignen würde. So müsste man auch diesen Slogan in der Art umtexten: „Heimattage Reutlingen ... nichts wie weg“. Da scheinbar nur Sponsoring anstelle Brauchtum und regionale Kultur erwünscht ist!

Dabei verfügt die Region Reutlingen mit bekannten Trachten aus Betzingen, Ohmenhausen, Mähringen, Immenhausen, Wankheim und Kusterdingen über eine der wichtigsten württembergischen Trachtenlandschaften. Diese in all ihrer Bandbreite und regionaler Ausprägung vorzustellen und zu präsentieren, sich im Rahmen eines Festzuges besonders eignen würde. Leider stieß dieses Ansinnen bei der Stadt Reutlingen bisher auf taube Ohren, da jenen Protagonisten ein „Allerweltsfestzug“ bis dato bedeutsamer erschien als die regionalen Besonderheiten in Tracht und Kultur



der gastgebenden Stadt vorzustellen. Ich denke, dass hier eine einmalige Chance sehenden Auges verschlafen wurde, sich seiner kulturellen Identität bewusst zu werden und diese adäquat zu präsentieren.

Ebenso wäre es schön gewesen, wenn die Menschen, welche sich seit Jahrzehnten in vorbildlicher, ehrenamtlicher Tätigkeit für Brauchtum, Kultur und die regionalen Besonderheiten einsetzen, gerade auch die Würdigung und die Plattform innerhalb der Heimattage gefunden hätten, die ihnen dabei zustünde.

Es sei jenen bisherigen und zukünftigen Festzugplanern ins Stammbuch geschrieben, dass Brauchtum, Tracht, Volkstanz und Alltagskultur einer jeweiligen Region unterschiedliche kulturelle Ausprägungen haben. Diese in all ihrer Bandbreite und regionalen Besonderheit zu präsentieren, war und ist eine der vornehmsten Aufgaben solcher Heimattage, da diese wichtige Eckpfeiler dabei bilden. Deshalb stehen Kultur und Authentizität einer Region an erster Stelle und nicht Sponsoring und Kommerz, meint jedenfalls und grüßt Sie herzlich...

Ihr

Markus C. Herrmann

STRASSER Ob echte Volksmusik, Pop oder Volkstümlich, ob Anfänger oder Profi, wir haben auch für Sie die richtige Harmonika.

Spielen auch Sie auf der von uns entwickelten und inzwischen tausendfach bewährten SKL = Leichtspielmechanik - auch mit stufenloser Tastendruckverstellung - die ausschließlich in Strasser Harmonikas eingebaut wird.

Unzählige Top Gruppen wie z. B. die Stoakogler, Edseer, Ursprungbuam, Seer, Schürzenjäger, Willi Kröll und die Zillertaler Gipfelstürmer, Florian Silberstein, die Zellbergbuam u.v.m. sind begeistert von der Strasser SKL = Mechanik und der Qualität und Zuverlässigkeit unserer Harmonikas.

STRASSER
Harmonika
Haushamerstrasse 8
A-8054 Graz/Seiersberg
Tel.: 0043/316/285 286
Fax: 0043/316/285 286 5
e-mail: harm.strasser@aon.at
Internet: www.harmonika.com

100 Ausgaben „Der Heimatpfleger“

Ein kleiner Rückblick auf 25 Jahre ehrenamtliche Redaktionsarbeit

von Richard Siegle

Den Heimatpfleger als kompetente Fachzeitschrift für Volkstanz, Brauchtum und Heimatpflege kennen heute fast alle in diesem Bereich aktiven Personen und weit darüber hinaus. Doch wie ist er entstanden? Hier eine kleine Chronik.

Die Heimatunft Baden-Württemberg (gegründet am 08.11.1981-aufgegangen in der AG der Sing-, Tanz- und Spielkreise am 31.12.2007) wollte ihre Mitglieder informieren. Zuerst waren es einfach geheftete und liebevoll vom damaligen Geschäftsführer Ekkehard Greis gestaltete DIN A 4-Blätter (Titel Heimatunft Baden-Württemberg e. V. informiert, berichtet, dokumentiert:). Im Jahre 1983 wurden die Informationen in Form eines DIN A 5-Heftchens zusammengestellt. Das erste DIN A 4- Heft (unter dem gleichen Titel wie auch die Vorherigen) erschien am 15.02.1984. Dem folgte drei Monate später ein Weiteres. Diese beiden waren auch die Vorgänger unseres heutigen Heimatpflegers. Dieser er-

schien erstmals am 15.08.1984. Von diesem Zeitpunkt an war es klar, dass im 3-Monate-Rhythmus (Mitte des Quartals) der Heimatpfleger bis heute erscheint.

Aus heutiger Sicht abenteuerlich war die anfängliche Gestaltung der Zeitschrift. Der Satz erfolgte mit einer speziellen Kugelkopfschreibmaschine. Dadurch entstand eine Papiertextfahne. Diese wurde mittels Wachsklebeverfahren auf ein Trägerpapier aufgeklebt. Danach gab es eine sogenannte Reinzeichnung. Diese diente als Druckvorlage im Schnelldruckverfahren (Kleinoffset-Verfahren). Später wurden die Papiertextfahnen durch normale Reprofilme ersetzt. Auch die Druckvorlagen wurden nicht mehr mit einer Kugelkopfschreibmaschine geschrieben, sondern mit Apple-Macintosh-Computer. Für die Texte blieb jedoch weiterhin das Wachsklebeverfahren erhalten. Erst als die technischen Verfahren gegeben waren, wurde auf eine komplett digitale Weiterverarbeitung umgestellt. Heute wird das komplette Heft digital hergestellt.



Die Gestaltung (Satz) des Heimatspflgers wechselte immer wieder und passte sich den modernen Ansprchen an. Als Beispiel nenne ich unter anderem den Terminkalender. Am Anfang stellte man eine einfache Veranstaltungsbersicht dar. Später wurden diese Veranstaltungen durch Piktogramme gekennzeichnet, damit man wusste, um welche Art von Veranstaltung es sich handelt. Damit war es für den Leser möglich, sich schnell und exakt ein Bild über die Art der Veranstaltung zu machen. Selbst ein Brauchtumslexikon war dabei. Seit Mai 1995 wurden die Veranstaltungen nach Rubriken aufgliedert und diese selbstverständlich chronologisch aufgelistet. Es ist von Vorteil, dass man sich gleich auf seine Rubrik spezialisieren kann und die entsprechenden Veranstaltungen schneller findet. Dass über sehr viele Themenbereiche berichtet wurde, was heute noch der Fall ist, kennzeichnet eine der Stärken des Heimatspflgers. Nicht nur der Inhalt incl. Terminkalender, sondern auch das Design (Titelseite und Innengestaltung des Heimatspflgers) wurde den wachsenden Anforderungen und der Aktualität stets angepasst. Ich bin mir sicher, dass die Arbeit allen Redaktionsmitgliedern Spaß gemacht hat, was auch heute noch so ist. Man trifft sich zusammen und tauscht seine Gedanken und Erlebnisse gegenseitig aus. Teils heftig und immer kritisch werden die Entwicklungen in der Brauchtums- und Volkstanzszene beobachtet und diskutiert. Im Jahr 1988 gab es sogar ein Verlagsfest mit zahlreichen Teilnehmern.

Der Heimatspflger hatte seine Höhen und Tiefen. Immer, wenn man dachte, dass es aus finanziellen Gründen mit dem HP vorbei sei, so öffnete sich ein neuer Weg. Natürlich musste man darüber nachdenken, ob es der Richtige war bzw. ist. So auch dieses Mal. Dank

dessen, dass sich Leute von der Heimatunft B.-W. und der AG der Sing-Tanz-u. Spielkreise mehrmals zu Beratungsgesprächen an einen Tisch zusammengesetzt haben, ist die Fusion von HZBW und der AG entstanden. Damit bleibt uns der Heimatspflger erhalten.

Mit einem völlig neuen Design ist der erste HEIMATPFLEGER unter der alten, aber erweiterten Redaktionsmannschaft im Februar 2008 erschienen. Ich denke, dass die aktuelle Gestaltung bei allen gut angekommen ist. Damit ist der Heimatspflger auch für die Zukunft die führende Zeitschrift im Bereich Brauchtum, Volkstanz, Volksmusik und Heimatpflege. Auch steht der Heimatspflger weiterhin allen Interessenten aus diesen Bereichen für Berichte und Informationen offen.

Zum Schluss gilt mein Dank allen Redaktionsmitgliedern während der ganzen 25 Jahre. Sie einzeln aufzuzählen wäre zu schwierig. Jedoch Wulf Wager möchte ich trotzdem hervorheben. Er ist der Einzige, der während der gesamten Zeit aktiv bei der Redaktion des Heimatspflgers dabei ist. Egal, ob für Beiträge, Herstellung, Layout oder auch Verlags- u. Redaktionsleitung – nur um einiges zu erwähnen – stets war er als Mitarbeiter dabei. Ohne ihn und andere würde es den HP schon lange nicht mehr geben.

Für die Zukunft würden wir uns freuen, wenn noch weitere AG-Mitglieder sowie auch Neu-AG-Mitglieder (Ex-Heimatzüntfler) bereit wären, an unserer Redaktion mitzuarbeiten. Auf eine weitere erfolgreiche Zukunft freuen sich...

Richard Siegle und das Redaktionsteam des Heimatspflgers...



Eine Bauernhochzeit in Neubronn ob der Lein

von Hans-Jörg Brenner

Im Juli 1863 erschien in der Zeitung „Über Land und Meer, Allgemeine Illustrierte Zeitung“ Nr. 42, Seite 664 ein Holzschnitt mit dem Titel: „Eine Bauernhochzeit in Neubronn im württ. Oberamt Aalen. Originalzeichnung von L. Braun. (S. 663.)“. Das Bild hatte in der Ausgabe eine Größe von 27 cm in der Breite und 18 cm in der Höhe. Bei den Seitenangaben handelt es sich um die Information, dass auf Seite 664 das Bild abgedruckt ist, während auf Seite 663 ein dazugehöriger Artikel beginnt. Dort ist dann zu lesen: „Eine Bauernhochzeit in Neubronn ob der Lein“ Dr. Schwarzkopf

beginnt seinen Bericht über die Sitten und Gebräuche wie folgt: „Es gibt gewisse, althergebrachte Sitten und Gebräuche, die unstreitig auch in unserer jetzigen modernen Zeit noch ihre Berechtigung behalten“. Ein interessanter Satz im Jahre 1863, der auch heute im 21. Jahrhundert noch seine Gültigkeit hat. Dr. Schwarzkopf stand einige Jahre als Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Neubronn vor.

Zuerst berichtet Schwarzkopf, wie Luis Braun (*1836 in Schwäbisch Hall, †1916 in München) dazu kam, ein Bild von einer Bau-



ernhochzeit zu malen. Die kaiserliche, Hoheit Frau Kronprinzessin, gab L. Braun den Auftrag, die Sitten und Gebräuche jener Zeit zum Objekt seiner Studien zu machen. Bereits damals stellte Braun verschiedene wohl gelungene Aquarelle in einer „permanenten Kunstausstellung“ in Stuttgart aus, die dadurch dem Publikum zugänglich waren. Der oben genannte Auftrag führte nun dazu, dass Braun an Ort und Stelle eine ländliche Hochzeit vom Dorf Neubronn ob der Lein, im Königreich Württemberg, in einem Aquarell festhielt. Es scheint, dass sofort nach der Fertigstellung des Aquarells ein Holzstich entstand, der, wie oben schon mitgeteilt, bereits im Juli 1863 in der Zeitung zu sehen war. Eine weitere Veröffentlichung, mit den Abmessungen 22 cm x 15,5 cm, „Eine Bauernhochzeit in Neubronn im württ. Oberamt Aalen. Von L. Braun,“ würde in einer anderen Zeitung veröffentlicht. Diese Zeitung und deren Titel lassen sich schwer datieren und ist nicht bekannt. Der zusätzliche Hinweis „(S. 204.)“ deutet darauf hin, dass auf der Seite 204 ein entsprechender Text zum Bild abgedruckt ist. Leider sind momentan das originale Aquarell von Luis Braun sowie die zweite Veröffentlichung nicht auffindbar.

Folgen wir nun ein wenig der Beschreibung des Hochzeitszuges, wie ihn Dr. Schwarzkopf notiert und in „Über Land und Meer, Allgemeine Illustrierte Zeitung“ im Juli 1863 veröffentlicht hat: ... *„Da kommen sie! Voraus die Musik, die ja bei Leibe nicht fehlen darf, originelle, stereotype Gestalten; Noten brauchen sie keine – den ganzen Tag und Abend nicht, „sie können’s auswendig“, Kapellmeister haben sie auch keinen von Nöthen, denn sie nehmen’s mit dem lästigen Takt nicht gar so genau, wenn es nur „thut“, und so lässt es sich nach Klängen ihrer schon hundertmal gehörten Picken (Musikstücke, H.-J. Br.) gar anmutig einherschreiten; kommt ja doch gleich nach ihnen das Brautpaar: der Bräutigam mit seinen Gesellen, die Braut in der Mitte der zwei „Hochzeitsknechte“, deren Jeder einen mit rothen Bändern umwundenen blanken Degen in der Rechten (einer rechts, der andere links auf dem Bild) trägt, beide feierlich einherschreitend, ihrer Würde sich bewusst, als gälte es heute noch in unserer harmlosen Zeit die Braut, das ihnen anvertraute Kleinod, vor etwaigen Ueberfällen zu schützen; denn daher soll sich, wie man sagt, aus alten rohen Zeiten des Faustrechts letzterer Brauch datieren. Etwa 100 Schritte vor der Kirche bleiben die Musikanten stehen und lassen ihre letzten süßen Töne verklingen, unterdessen ist der Zug in das Gotteshaus eingetreten. Während des einleitenden Gesangs überbringt die erste „Brautjungfer“ dem Geistlichen, die zweite dem Organisten je ein Taschentuch nebst Rosmarienzweig, was sie in zierlichen Armkorbchen in die Kirche mitgebracht haben. Der Gesang verklingt, der Geistliche hat den Altar betreten und der Bräutigam schreitet zuerst vor denselben, die Braut aber wird von den beiden „Hochzeitsknechten“,*

auch hier mit dem blanken Degen in der Faust, aus ihrem Stuhl abgeholt und an die Seite des Bräutigams geleitet, so zwar, dass der Eine voraus, der Andere hinter der Braut geht, worauf beide sich hinter dem Brautpaar aufstellen und während der ganzen Zeremonie mit anmutig präsentierten Degen stehen bleiben. Wehe ihnen aber, wenn sie es etwa vergessen hätten, während der Einsegnung des Paares die Degen zu kreuzen, denn sonst könnten „böse Geschwätze“ sich zwischen das junge Paar drängen! Ist die Zeremonie vorüber, so wird die Braut auf dieselbe Weise wieder an ihren Platz geleitet, und nach dem Schluß des Ganzen wieder abgeholt, worauf der Zug ganz in derselben Ordnung die Kirche wieder verlässt, in einiger Entfernung bereits erwartet von den unvermeidlichen Musikanten, und nun geht’s wieder das Dorf hinauf. Vor dem Wirthshause angekommen, werden vom jungen Ehepaar drei „Reihen“ als Ehrentanz auf dem freien Platz aufgeführt, dann geht’s hinauf, denn „Sauerkraut und Schweinefleisch“ duften schon längst gar einladend die Treppe herab, und der Wirth schenkt heute – wenigstens eine Zeitlang – vom Besten! Unterdessen treffen die Hochzeitsgeschenke von den nächsten Freunden und Angehörigen ein, meist wohlgefüllte Kissen und Kindszeug; Erstere werden in die offenen Fenster hineingeschoben, männiglich zur Bewunderung, Letzteres wird nebst den bändergeschmückten Degen, geschenkten Gießkannen, blanken Schmalztöpfen und dergl. an der Zimmerdecke aufgehängt“...

Natürlich wird noch Weiteres über die Hochzeit berichtet, aber das erscheint mir nicht so wichtig, wie die hier geschilderten Zusammenhänge mit den blanken Degen, deren Vorhandensein bei Hochzeiten in alten Beschreibungen immer erwähnt werden, aber ihre Wichtigkeit nie so genau beschrieben wurde.

Nicht unerwähnt soll der Schütze rechts neben dem Baum sein. Es wurde und wird in manchen Gegenden auch noch heute bei Hochzeiten geschossen. „Kracht’s nicht, so gilt’s nicht,“ heißt es in manchen Orten. Früher nahm man alle Gerätschaften her, die zum Schießen oder Krach machen geeignet waren. Heute braucht man dazu eine Genehmigung von der Ortspolizei. Ob das Hupen der Autos bei einem heutigen Hochzeits-Autokorso die direkte Nachfolge des Schießens ist, ist m.E. noch nicht untersucht worden.

Ich denke, dass das Bild und die dazugehörige Beschreibung so wichtig sind, dass beide nicht dem Vergessen anheim fallen sollten. Die Gemeinde Neubronn gehörte zum Oberamt Aalen. Bei der Kreisreform 1938 kam die Gemeinde zum Landkreis Aalen und wurde bei der Gemeindereform 1972 als Teilort zu Abtsgmünd im neugeschaffenen Ostalbkreis eingemeindet. ◆

Das Hüatamadl

Ein Blick auf einen populären Volkstanz

von Hans-Jörg Brenner

*A Hüatamadl mog i net, hat koine dicke Wadln net.
I mog a Madl aus der Stadt, des dicke Wadln hot.*

Dies sind die beiden bekanntesten Sätze, die man seit einigen Jahren immer wieder mal in einer Rundfunksendung hört, gesungen von Hubert von Goisern, alias Hubert Achleitner sowie Zabine alias Sabine Kapfinger, gespielt von den Alpenkatzen auf einer CD. Diese wurde unter dem Titel „Koa Hüatamadl“ im Jahr 1992 produziert.

Der Anlass zu diesem Aufsatz, ist der mehrfache Ausruf einer Rundfunkmoderatorin nach dem Abspielen: Kann mir eigentlich jemand erklären, was dieser Text bedeutet? Das kann doch eigentlich nicht schwer sein, dachte ich und versuchte das älteste veröffentlichte Hirtenmadl, in dieser oder ähnlicher Schreibweise, in der Volkstanzliteratur zu finden. Damit könnte doch die aufgeworfene Frage schnell gelöst werden. Doch hier irrt der Mensch gewaltig. Die beiden Bücher mit den ältesten Hinweisen zu diesem Tanz sind: **Steyrisches Rasplwerk. Vierzeiler, Lieder und Gassreime aus Goeßl am Grundlsee**, gesammelt und herausgegeben von Konrad Mautner 1910 und **Alte Lieder und Weisen aus dem steyerländischen Salzkammergut**, ebenfalls gesammelt und herausgegeben von Konrad Mautner 1919. Von der 2. Veröffentlichung soll Hubert Achleitner die Melodie und Text benutzt haben, so wird mir aus Österreich mitgeteilt. Leider ist aber dort das Hüatamadl ohne Textunterlegung veröffentlicht, so dass von dieser Quelle nichts Erklärendes beigetragen werden kann. Bereits 1909 hat Gertrud Meyer ein Heft mit dem Titel herausgegeben: **Volkstänze**, gesammelt von Gertrud Meyer, in dem ein Hirtamadl abgedruckt ist. Der Melodie ist folgender Text unterlegt: A Hirtamadl mag i net, das hat ja keine Wadel net. >>Tiri, tira, mei Madel, was sagst da!<< Zum Tanz gibt es folgenden Hinweis: Tanz und Melodie mündlich aus Berchtesgaden. Dies ist, soweit mir bekannt, die älteste Veröffentlichung des Tanzes, mit unterlegtem

Singtext. Leider fehlt in dem Hinweis zum Tanz, die Angabe einer Gewährsperson, so dass dieser Quelle nicht weiter nachgegangen werden kann. Verschiedenen Hinweisen folgend, könnte man sagen, dass diese Tanzform mit Textunterlegung aus Berchtesgaden, die Wurzel der deutschen und österreichischen Versionen mit Textunterlegung ist. 1910 werden in der Zeitschrift: **Das deutsche Volkslied**, Zeitschrift für seine Kenntnis und Pflege, Dr. Josef Pommer, 12. Jahrgang, Heft 6 „Zwei Tänze aus Hintersee (Bayern)“, aufgezeichnet von Josef Weidinger, Linz“ veröffentlicht. Einer davon ist „Das Hirtenmadl“ mit dem Hinweis: „Einer der beiden Tänze aus Hintersee (Bayern)“ Leider gibt es dazu keine Tanzbeschreibung und eine Textunterlegung fehlt. Bei dem angegebenen Hintersee muss es sich um das Hintersee bei Ramsau (Berchtesgaden Land) handeln. Im darauffolgenden Jahr wurde in: **Das deutsche Volkslied**, Zeitschrift für seine Kenntnis und Pflege, Dr. Josef Pommer, 13. Jahrgang, 1911, Heft 7, Das „Hüatamadl“ wieder veröffentlicht. Der Hinweis zum Tanz lautet diesmal: ‚aufgezeichnet 1895 im Gössl, Konrad Mautner‘. Eine Fußnote besagt noch, dass dieser Tanz mit dem veröffentlichten 1910, verwandt sei, da die Takte 1-4 und 9-12 leicht auf die Takte des Tanzes von Hintersee (siehe oben) zurückzuführen sind. Eine Textunterlegung gibt es nicht. 1922 erscheint in: **Altösterreichische Volkstänze**, gesammelt von Raimund Zoder, Wien, Österreichischer Schulbuchverlag „Das Hüatamadl“. Dem Tanz ist folgender Text beigefügt: A Hüatamadl mag i net, Hat kane dicke Wadl net, I mog a Madl aus der Stadt, Was dicke Wadln hat. Ein Hinweis zum Tanz sagt aus: Der Tanz hat seinen Namen von dem Anfang des Tanzgesangs, das zum zweiten Teil gesungen wird. (Bei allem Respekt gegenüber Raimund Zoder, dem Nestor des österreichischen Volkstanzes, aber mir scheint, der Tanzname war vor dem unterlegten Text da, denn bei den früheren Aufzeichnungen fehlt der Text). Siehe Angaben weiter oben. In einer Fußnote gibt es dazu noch folgenden Hinweis: Das ehemalige k. u. k. Feldjäger=Bataillon Nr. 10 (Kopal), St. Pölten, sang auf die

Melodie des 2. Teils: A Mensch vom Land, das mag i net, hat kane fufzehn Kraizer net, i will nur ane von der Stadt, de fufzehn Kraizer hat.

Hier einige Hinweise, wo es noch Informationen zum Thema gibt:

- **Deutsche Volkstänze aus dem Böhmerwald**, gesammelt von Ludwig Hoiden, 1930, herausgegeben von Anna Helms und Julius Blasche, als Bunte Tänze, Achter Band, Seite 22.

Titel: 's Hüttenmadl

Hinweis zum Tanz: aus der Arbeit.

Text: Geh weg, geh weg, i mog di net, du host koi dicke Wadeln net, i mog a Dirndl aus der Stadt, die dicke Wadeln hat. Rutsch hi, rutsch her, rutsch eini in mei Federbett, rutsch hi, rutsch her, rutsch eini in mei Bett!

- **Deutsche Volkstänze, Heft 20, Volkstänze aus Schwaben, zweiter Teil**, gesammelt und herausgegeben von Richard Hinz und Karl Horak, 1934, Seite 6.

Titel: 's Hirtamadl

Hinweis zum Tanz: Weilheim/Teck

Text: Keine Textunterlegung.

- **Heimatland, Jahrgang 4, 1935, Folge 8, Seite 65**, Karl Magnus Klier

Titel: Das Hüatamadl

Hinweis zum Tanz: Melodie, Text und Beschreibung zum Tanz, sowie Ausführungen über die Verbreitung des Tanzes.

Text: A Hüatamadl mog i net, hat kane dicke Wadl net, i will a Madl aus der Stadt, was dicke Wadl hat!

- **Im Unterland**, um Heilbronn, **sang man noch in den Jahren 1945 – 1960** folgenden Text:

A Hirtamadl mag i net, hat koine scheene Wadl net, i mag a Madl aus der Stadt, des scheene Wadl hat.

- **Chiemgauer Tänze**, gesammelt und aufgezeichnet von Georg von Kaufmann, 3. Auflage, ca. 1974, Text Seite 14, Musik Seite 5

Titel: Hüatamadl

Hinweis zum Tanz: Am bekanntesten, aber nicht einheitlich ausgeführt, war der Tanz noch im Berchtesgadener Land.

Text: Keine Textunterlegung.

- **Der Gauverband 1 der oberbayrischen Gebirgstrachten-Erhaltungsvereine** empfiehlt seinen Mitgliedern die folgenden Verse zum Tanz:

Koa Hüatamadl mog I net, hot koane dick'n Wadl net!

Halli, hallo, schöns Madl, was sagst da? Halli, hallo, schöns Madl, was sagst da?

Und hot's koa dicke Wadl net, na is' koa Hüatamadl net.

Halli, hallo, schöns Madl, was sagst da? Halli, hallo, schöns Madl, was sagst da?

I mecht' a Madl aus der Stadt, des wo de dick'n Wadl hat!

Halli, hallo, schöns Madl, was sagst da? Halli, hallo, schöns Madl, was sagst da?

De Madln aus der Stadt san z'fein. Drum Hüatamadl, du g'herst mein!

Halli, hallo, schöns Madl, was sagst da? Halli, hallo, schöns Madl, was sagst da?

- **Aichacher Tänze**, aufgezeichnet von Wolfgang Mayer und Kurt Becher, Bayrischer Landesverein für Heimatpflege e.V.

Titel: Hirtamadl

Hinweis zum Tanz: Es wurden 3 Tanzformen mit Gewährspersonen aufgezeichnet. Der Singtext wird von Gustav Fuchs, Aichach-Algertshausen (1972) belegt.

Text: 1) Dös Hirtamadl mog i net dö hot koa dicka Wadl net, hali, halo, ja Madl, was sogst do, juhe, hali, halo, ja Madl, was sagst do. 2) A Bauernmadl möchte i grod, dö lauter runde Thaler hot, hali, halo, ja Madl

- In **Lieder aus Franken** ist ein Tanz mit dem Titel: A Hirtamadl mog i net, des hat ka schöna Wad'n net, hali, halo. Ei Madla, was sagst du, ja du, hali, halo, ei Madla, was sagst du?

Am 21.03.04 wurden mir in Zeillern, Österreich, zum Hirtamadl noch folgende Singverse zugerant:

A Hirtamadl mog i net, hat koine dicke Wadl net, i möchte a Madl aus der Stadt, des viele Taler hat.

Dieser Vers ist in der Literatur wie folgt belegt: A Hirtamadl mog i net, hat koine dicke Wadl net, i möcht a Madl aus der Stadt, des viele Thaler hat. Der Text hat sich eigentlich nur in der Schreibweise des Wortes „Taler“ geändert.

Darauf gesellte sich der Vers eines Grazers dazu:

A Hirtamadl mog i net, hat koine dicke Wadl net, i möcht a Madl aus der Stadt, des viele Dollar hat.

Der letzte Einwurf war wohl der aktuellste:

A Hirtamadl mog i net, hat koine dicke Wadl net, i möcht a Madl aus der Stadt, des viele EURO hat.

Leider geben aber alle Texte zu den Tänzen, keine Hinweise über die Entstehung und direkte Bedeutung des überlieferten und auch von Hubert von Goisern gesungenen Textes.

Aus Österreich erreichte mich zum Thema folgender Hinweis:

„In einer Volksliedwerkpublikation habe ich einmal gelesen, dass es sich beim Hiataamadl nicht um ein Hirtenmädchen und damit um Alpenromantik handelt, sondern gemeint ist ein Mädchen, das im Hüttenwesen arbeitet. Die Arbeit dort war sehr, sehr hart; geprägt von 16 Stunden Arbeitstag, körperlicher Auszehrung, Krankheiten, Arbeitsunfälle (es gab kaum Sicherheitsmaßnahmen) Unfruchtbarkeit (nicht selten), geringer Lohn, Mangelernährung. Dass es da kaum dicke Wadl gab, ist leicht nachvollziehbar. Dahingegen kann eine bürgerliche Maid aus der Stadt mit finanzieller Absicherung, höherer Mädchenschule und genug zum Essen schon der Traum eines Landburschen werden, weil mit einer Heirat auch sozialer Aufstieg verbunden gewesen wäre. Eheschließungen über die sozialen Grenzen hinweg fanden aber sehr, sehr selten statt.“

Die Absicherung dieses Hinweises gelang mir nicht, denn das Österreichische Volksliedwerk in Wien, konnte die angeführte Veröffentlichung nicht finden, weil zu wenige Informationen über Zeit und Verfasser/in vorlagen.

Das **Institut für österreichische Dialekt- und Namenlexika** fügt auf Anfrage folgendes an: Mit der "Hütte" hat das "Hiataamadl" m. E. nichts zu tun. Die "Wadln" des "Hiataamadl" sind wohl deshalb nicht so dick, weil sich die Sennerin viel bewegt, ständig unterwegs ist, sozusagen "trainierter" ist als die Stadtmädchen."

Wolfgang Mayer vom Institut für bayrische Volkskunde in München hat bei einer telefonischen Anfrage sofort erklärt, dass der Text: „A Hiataamadl mag i net, Hat kane dicke Wadl net, I will a Madl aus der Stadt, was dicke Wadln hat“ absolut einen erotischen Hintergrund hat. Insbesondere als Mann müsste man das verstehen. Leider hat er keine schriftliche Aufzeichnung seines Vortrages, den er bereits vor einigen Jahren hielt, über die erotische Bedeutung des Textes von Hubert von Goisern, wie er mir am Telefon versicherte. Er würde aber gerne nach Stuttgart kommen, um seine Theorie vor Ort zu unterstreichen.

Wenn ich die Mehrzahl der Texte interpretieren soll, so haben sich mir die Texte mit dem finanziellen Hintergrund mehr eingeprägt, als die anderen. Erotik würde ich eher noch bei der Textversion aus dem Unterland erkennen. Aber dies fällt mir nun eigentlich erst auf, nachdem ich mich mit all den anderen befasst habe.

Überraschenderweise gibt es aber eine stark auf die Erotik hinzielende Aussage der früheren Mitsängerin von Hubert von Goisern, Zabine alias Sabine Kapfinger. In einem am 16.03.2001 veröffentlichten Interview der Wiener Zeitung, lautet die letzte Frage und Antwort so:

„Wiener Zeitung“:

Eine Frage, die mich seit vielen Jahren beschäftigt: Was hast du damals am Ende eures größten Hits "Hiataamadl", auf der CD fast unhörbar, ins Mikrofon geflüstert?

„Zabine“: Das war so ein kleiner Nachsatz, weil's ja in dem Lied nur um die üppigen Madln geht. Und ich hab gesagt: Du woaßt goa net, wie fei 'as boanig ist!“ (In Hochdeutsch: „Du weißt gar nicht, wie fein es knochig ist!“). Übrigens, wenn man die entsprechende CD kaufen konnte, kann man tatsächlich den geflüsterten Nachsatz wahrnehmen.

Interpretiert man diese Aussage nun in den Hirtamadltext hinein, bedeuten Madl mit dicken Wadln wohl die rundlich, in allen Dingen wohl geformten Mädchen, die andern wären dann die weniger proportionierten.

Interessanterweise gibt es noch einen Hinweis aus einer anderen Richtung. In „**Österreichische Volkslieder**“ von F. Ziska und J.M. Schottky, veröffentlicht 1819 und 1950 von Raimund Zoder in „Volkslied, Volkstanz und Volksbrauch in Österreich“, gibt es „Das Bauernmadl“. Dieses Lied hat folgenden Text: s Bauanmadl had diki Wadl, ich hab's schon bitracht, und baim Schpinradl had's Bauanmadl af mih z'nagst'n g'lacht. In Hochdeutsch: 's Bauernmadl hat dicke Wadl, ich hab's schon betrachtet, und beim Spinnradl hat's Bauernmadl mir zunächst zugelacht.

Wäre dieser Text in ähnlicher Form in irgendeiner Unterlegung zu den verschiedenen Tänzen aufgetaucht, hätte ich sofort einem Hauch von Erotik zugestimmt. ◆

720 000 Schritte auf dem Hungerweg

Eine Wanderung auf den Spuren der Schwabekinder von Ravensburg nach Tirol

von Wulf Wager

Teil 1

Jahrhundertlang mussten sich alljährlich Tausende von Kindern bei Schnee, Heimweh und Hunger zu Fuß über die Alpen quälen, um bei oberschwäbischen Großbauern vor allem als Hütekinder zu arbeiten. Die existenzielle Not zu Hause in Tirol, Vorarlberg und Graubünden zwang die Eltern dazu, wenigstens zwei bis drei von vielleicht sieben bis zwölf Kindern nach „draußen“ zu schicken. Wulf Wager (Text) und Thomas Zörlein (Bilder) suchten zu Fuß Spuren auf dem 240 Kilometer langen Hauptweg von Ravensburg nach Tirol.

Der Starkregen der Nacht erweckt den Eindruck, als nütze Petrus das letzte Mal die Chance, Oberschwaben ergiebigst zu wässern. Kein gutes Omen für eine mehrtägige Fußreise auf den Spuren der Schwabekinder aus Tirol. Als absolut unerfahrener Wanderer, der sich völlig auf die Beratung im Fachgeschäft verlassen hat, schlafe ich schlecht. Das Ungewisse, das mir bevorsteht, macht mich einerseits ängstlich und andererseits neugierig. Niemals hätte ich mir vorstellen können, über 200 Kilometer zu Fuß durch die Alpen zu gehen. Und nun stehe ich mit meinem Reisebegleiter vor einer kleinen Pension in Ravensburg und freue mich wie ein Kind, dass der Regen aufgehört hat und die Sonne mit der Kraft ihrer goldenen Strahlen das weiß-graue Wolkentuch zu zerschneiden beginnt. Wir machen uns auf die erste Etappe Richtung Bregenz. Am Ende der Reise wollen wir Landeck in Tirol oder, wenn es ganz gut laufen sollte, Schlanders in Südtirol erreichen.

Der Sklavenmarkt
in Ravensburg



Der Sklavenmarkt in Ravensburg

Über viele Jahrhunderte wurden Kinder aus armen, kinderreichen Bergbauernfamilien Tirols, Graubündens und des Bregenzer Waldes über die Alpen nach Oberschwaben und ins Allgäu geschickt, um dort bei reichen Bauern zu dienen. Elmar Bereuters Buch „Die Schwabekinder“ und der darauf beruhende gleichna-

mige Film mit Tobias Moretti und Vadim Glowna aus dem Jahr 2003 machten auf das schlimme Schicksal dieser Kinder aufmerksam. Dreh- und Angelpunkt war der „Sklavenmarkt in Ravensburg“, auf dem die 6- bis 17-jährigen Buben und Mädchen als Saisonarbeiter vermittelt wurden. Die früheste schriftliche Erwähnung des Kindermarkts in der Ravensburger Bachstraße finden wir bei unseren Recherchen zu dieser Reise im „Correspondenzblatt des Württembergischen Landwirtschaftlichen Vereins“ 1829: „Ein besonderes Interesse gewährt auch der jedes Frühjahr in Ravensburg stattfindende Markt mit Tyroler und Schweizer Kindern, die daselbst angekommen, um sich an Bauern der dortigen Gegend als Treib- und Hirtenbuben und als Kindsmägde zu verdingen.“ In ihrer Heimat bezeichnete man diese armen Geschöpfe als Schwabekinder oder Schwabengänger. Die Buben wurden außer zum Viehhüten auch zur Stallarbeit und bei der Ernte eingesetzt, während die Mädchen im Haushalt helfen und auf die kleineren Kinder ihrer Dienstgeber aufpassen mussten.

Im Frühjahr, meist um Ostern herum, machten sie sich in geführten Gruppen auf den Weg nach Ravensburg. Zu Martini durften sie mit ein klein wenig Lohn in der Tasche, aber neu eingekleidet wieder nach Hause.

Erste Schwierigkeit: Herbergssuche

Auch wir sind neu eingekleidet und haben ein paar Kreuzer in Form einer kleinen Plastikkarte mit aufgebrachtem Datenstreifen in der Tasche. Von der Sonne froh gestimmt, durchschreiten wir mit sieben Kilo High-Tech-Funktionsausrüstung und vier Litern Wasser auf dem Rücken zügig die mit Obstplantagen bestückte oberschwäbische Landschaft und erreichen bereits zur Mittagszeit Friedrichshafen. Die ersten zwanzig Kilometer sind geschafft. Obwohl wir gut vorankommen, spüren wir schon jetzt die absolute Entschleunigung des Alltags. Diese Fußreise lässt uns, im normalen Leben immer mit Auto oder Zug sich rasend fortbewegende Menschen, völlig neue Eindrücke gewinnen. Der kleine



Für alle, die mehr erwarten als Zinsen!

BERND WEINMANN
FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Gewinnen Sie finanziellen Vorsprung mit

- Investmentfonds
- Versicherungen
- Bausparen
- Finanzierungen

durch leistungsstarke Partner der Spitzenklasse.
Reden wir darüber. Ein Anruf genügt.

Vogesenweg 29
70794 Filderstadt
Tel.: 0711 / 77 29 56
Fax: 0711 / 77 29 27

Finanzkompetenz
rund um Investmentfonds,
Versicherungen, Bausparen
und Finanzierungen.



Ein Tiroler Hütekind
auf der Heimreise



Erst in den 1920er Jahren fand der letzte Kindermarkt in Ravensburg statt.



Diese Beine sollten den Autor 200 Kilometer auf den Spuren der Schwabekinder tragen.

Käfer auf dem Weg, die unscheinbare Pflanze am Baumstumpf und der Schmetterling auf dem Sommerflieder erfahrene plötzlich unser ungeahntes Interesse. Wir nehmen uns viel Zeit, das alles zu beobachten. Kein Termin sitzt uns im Nacken und die Fähre über den Bodensee setzt zu jeder vollen Stunde über. Getreu der Historie nützen wir das Wasserfahrzeug, um nach Bregenz zu gelangen. Da der kühle Fahrtwind die Kraft der Sonne nicht brechen kann, verbrennen wir uns die Köpfe. In Vorarlbergs Hauptstadt ist wegen der Festspiele kein Zimmer zu bekommen, so dass wir schon am ersten Tag die Schwierigkeiten zu spüren bekommen, mit denen sich auch die Schwabekinder auseinanderzusetzen hatten. Wir müssen weitere zehn Kilometer gehen, um endlich ein Zimmer zu finden. Erleichtert setzen wir die schweren Rucksäcke ab und widmen uns genüsslich den kulinarischen Vorzügen Vorarlbergs.

Heimweh auf dem Hungerweg

Mit wenig Wegzehrung ausgestattet, machten sich die Kinder auf den beschwerlichen Weg ins Schwabenland. Die Vinschgauer Kinder mussten auf ihrer Fußreise sogar zwei Pässe, den Reschen und den Arlberg überqueren, meist ausgestattet mit einfacher, schlechter Kleidung, die vor den Unbilden des Wetters in fast 2000 Metern Höhe keinerlei Schutz bot. Unterwegs waren sie auf die Almosen der Bewohner der Dörfer angewiesen, die sie durchquerten. Man kann sich gut vorstellen, dass sie wegen dieser Bettelei nicht gerade gerne gesehen waren. Erfahrene Führer, meist eine im Dorf abkömmliche Person oder ein älteres Kind, führte die Gruppen über die Alpen. 1769 berichtet der Chronist Josef Rohrer von über 700 Kindern aus dem heuti-

gen Nordtirol, die nach Oberschwaben zogen. Den Höhepunkt dürfte die Schwabengängerei um 1830 erreicht haben: 2000 Vorarlberger Kinder und 2500 Kinder aus Tirol zogen nach Oberschwaben. Eine unglaubliche, erschreckend hohe Zahl. Welche Schicksale dahinter stehen, bleibt uns heute weitgehend verborgen. Sicher mögen es einige dieser Kinder gut erwischt haben und wohlgenährt und ordentlich gekleidet wieder zu ihren Eltern zurückgekehrt sein. Wie viele Flüche, Schläge, Kälte, Nässe, Hunger, Pein und womöglich sexuelle Übergriffe ertragen mussten, können wir nur erahnen. Die größeren Kinder versuchten, die bösen und schlimmen unter den Bauern auf dem Kindermarkt mit einem Kreidekreuz auf dem Rücken zu kennzeichnen, als Warnung für die neuen Schwabekinder, sich nicht dort zu verdingen. Bereuters Roman schildert gerade diese Szene sehr eindrücklich.

Zwar wurde gute Behandlung in den teils schriftlichen Verträgen garantiert; aber diese Bedingung wurde wohl häufiger missachtet als befolgt. Viele Kinder kehrten infolge der Misshandlungen, denen sie ausgesetzt waren, verkrüppelt oder mit geschwächter Gesundheit in die Heimat zurück, wie im Cincinnatier Volksblatt vom 10. April 1908 zu lesen war. Gerade die Berichterstattung in amerikanischen Zeitungen führte zu einem großen medialen Echo in Deutschland und dem Kindermarkt wurde für kurze Zeit große Aufmerksamkeit in der öffentlichen Diskussion zuteil. ◆

*Dieser Bericht findet in DER HEIMATPFLEGER 4/2009
seine Fortsetzung.*

Jommelli und Bill Haley auf dem Hackbrett

Landes-Hackbrett-Bund feierte sein Zehnjähriges mit einem Konzertabend

Das Hackbrett wird meist mit alpenländischer Volksmusik in Verbindung gebracht. Dass auch eine Sinfonie oder ein Boogie auf dem Saiteninstrument gut klingen, bewies der Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg am Samstag, 14. Februar, in Ludwigsburg vor 120 Zuhörern.

Der Landes-Hackbrett-Bund feierte in der Ludwigsburger Musikhalle sein 10-jähriges Bestehen. Der junge Verband mit Sitz in Trossingen gründete sich am 13. Februar 1999. Damals wurden die ersten Hackbrett-Ausbilder geschult, um die Spieler im Land zu unterrichten. Ein Gründungsmitglied ist Jörg Thum, der sich in Ludwigsburg und in der Region als Chorleiter einen Namen gemacht hat. Thum spielt jedoch auch Hackbrett in der Solberger Stubenmusik aus Schwäbisch Gmünd. Diese eröffnete nach dem 10-Jahres-Rückblick der Vorsitzenden des Landes-Hackbrett-Bundes, Inge Goralewski, das Festkonzert mit traditioneller Volks-

musik: Einer Polka und einem Walzer von Tobi Reiser sowie einem Galopp der Fischbachauer Tanzmusik. Dass damit das Repertoire der klassischen Stubenmusikbesetzung – Hackbrett, Zither, Harfe, Gitarre und Bass – nicht erschöpft ist, zeigte die Solberger Stubenmusik mit einem Boogie des US-amerikanischen Rock-'n'-Roll-Musikers Bill Haley. Dabei glänzte der 23-jährige Tobias Vogel aus Schwäbisch Gmünd mit seiner Improvisation auf dem Hackbrett. Bei dem modernen Stück „Beblueselt“ ergänzte er die Saitenmusik mit einer Cajon, einer südamerikanischen Kistentrommel. Vogel studiert Hackbrett an der Hochschule für Musik und Theater München. Mit drei Mitstudenten spielt er seit zwei Jahren im Hackbrett-Quartett „Con Fuoco“. Die vier jungen Musiker entführten die gespannt lauschende Zuhörerschaft in die Welt der zeitgenössischen Musik. Zunächst spielte das Quartett mit perfekten Tremoli das sehr ruhige, impressionistische Werk „Movere“ von Hartmut Nold. Es folgten zwei Tänze von Fredrik Schwenk und zum Abschluss intonierten die jungen Musiker die fröhlich swingenden „Schritte im Grasland“ von Dorothea Hofmann.

Barocke Klänge holten die Zuhörer wieder nach Ludwigsburg zurück: Birgit Stolzenburg, Hackbrett-Dozentin an der Münchner Musikhochschule, spielte die „Sinfonia di Salterio“ von Niccolò Jommelli. Der italienische Komponist war von 1753 bis 1770 Kapellmeister am württembergischen Hof, der seine Residenz 1764 von Stuttgart nach Ludwigsburg verlegte. In dieser Zeit komponierte Jommelli die Sinfonia für das Barockhackbrett. Die drei Sätze – Allegro, Largo, Allegro assai – spielte die Solistin überzeugend. Sie wurde begleitet von sieben Streichern des Sinfonieorchesters Ludwigsburg, des Kammerorchesters Balingen und des Kammerorchesters Hechingen.

Die Gäste konnten sich im Anschluss an das Konzert ein Dutzend unterschiedliche Instrumente – darunter auch ein Hammered Dulcimer – aus der Nähe anschauen oder darauf spielen.

Mehr Informationen zum Hackbrett www.hackbrett.de

Jasmin Horber



Oben: Das Hackbrett-Quartett „Con Fuoco“ der Hochschule für Musik und Theater München – (von links) Carmen Amrein, Johanna Höbel, Tobias Vogel und Komalé Akakpo – entführte die Zuhörer beim Festabend in die Welt der zeitgenössischen Musik.

Unten: Traditionelles und „Beblueseltes“ spielte die Solberger Stubenmusik: Jörg Thum am Hackbrett, Berthold Schurr an der Kontrabassgitarre, Solveigh Schurr an der Harfe, Elena Schurr an der Gitarre und Karin Rapp an der Zither (von links). (Quelle: Landes-Hackbrett-Bund)

Made in Black Forest

Die Kuckucksuhr hat ihren Ursprung im Schwarzwald, nicht wenige Besucher kommen auf deren Spuren auch ins Deutsche Uhrenmuseum nach Furtwangen.

Unerwartet modern präsentieren sich die Uhren im schnörkellosen Museum, weit entfernt von jeder Anmutung einer „Kuckuckshütte“.

Dieses Jahr sind Uhren des 20. Jahrhunderts Leitthema im Deutschen Uhrenmuseum. Als Produkte ihrer Zeit zeigen sie oft weniger ihre avancierte Technik als den Zeitgeist: Küchenuhren bringen Farbe in den Alltag, wandfüllend sind sie im Museum zu sehen. Der Gong des Wohnzimmer-Regulators gibt sich in den 1930ern hörbar „deutsch“ und ist im Originalton und Werbebotschaften an Hörstationen nachzuhören. Wecker, ob knallbunt, sachlich oder kurios, waren lange der Exportschlager der Uhrenindustrie, auch hier sind erstmals Werbefilme im Museum zu sehen.



Dass der Schwarzwald zeitweise zwei Drittel der Weltproduktion an Gebrauchsuhren in alle Welt verschickt hat, ist auch für Einheimische überraschend. Milliarden von Uhren verließen die Produktionszentren zwischen Schwenningen, Schramberg, Lenzkirch und Furtwangen in alle Welt. Selbst bei der Vermarktung der Quarzuhr standen die Entwickler aus St. Georgen im Schwarzwald in der ersten Reihe. Ab 1969 boten sie erschwingliche Batteriewerke, die bald in preiswerteste Serien übergeleitet wurden.

„Der Kuckuck ist tot!“ titelte Kienzle Werbung in den 1970ern noch euphorisch. Dass die gesamte Uhrenindustrie auf dem besten Weg dazu war, sich selbst abzuschaffen, und damit heute museumsreif ist, hätte sich damals noch niemand träumen lassen.

Das Museum ist täglich geöffnet von 9-18 Uhr, Führung täglich 11 Uhr und nach Vereinbarung.

www.deutsches-uhrenmuseum.de



Der große baden-württembergische Ernte- und Trachtenfestzug

Neu beim Vinzenzifest in Wendlingen am Neckar am 30. August 2009

Lange Tradition

Das Vinzenzifest kann auf eine über 300-jährige Tradition zurückblicken. Es wurde durch den Magistrat der alten Reichsstadt Eger, heute Cheb in Tschechien, aus Anlass der Verleihung der Kopfreliquie des Hl. Vinzenz an die Stadt gestiftet und im Jahr 1694 als Erntedankfest zum ersten Mal am letzten Sonntag im August begangen. Es bestand in erster Linie aus einer Prozession der Gläubigen aus dem Egerer Umland nach Eger, einem Erntedankgottesdienst, einem großen Krämermarkt, Volksbelustigungen und Jahrmarkt. Die heimatvertriebenen Egerländer, für die die Stadt Wendlingen am Neckar die Patenschaft übernommen hat, haben dieses Fest in ihre neue Heimat mitgebracht und seit 1952 zusammen mit heimischen Heimat- und Trachtenverbänden als eines der größten Brauchtumsfeste in Baden-Württemberg ununterbrochen gefeiert. Wegen seiner über 300-jährigen Geschichte stellt das Fest ein Kulturgut höchsten Ranges dar, das die Stadt Wendlingen am Neckar im Verein mit der Egerländer Gmoi auch in Zukunft weiterpflegen will. Auch heute noch wird in Wendlingen am Neckar das Fest am letzten Sonntag im August so gefeiert, wie es in Eger der Brauch war: Prozession von der St. Kolumbankirche zum Marktplatz, Erntedankgottesdienst auf dem Marktplatz, großer Krämermarkt (über 200 Stände), nachmittags Festumzug, Volksfest.



Gelungene Transformation

Das Vinzenzifest ist darüber hinaus eines der ganz wenigen herausragenden Beispiele in ganz Deutschland für ein gelungenes, nahezu originales Transferieren eines größeren Heimat- und Brauchtumsfestes aus einem ehemals deutsch besiedelten Ostgebiet in die neue Heimat. In der St. Kolumbankirche gibt es seit Mitte der 80-er Jahre sogar eine Reliquie des Hl. Vinzenz, die an der Prozession mitgetragen wird. In den ersten Jahren nach dem Krieg, war das Fest verständlicherweise in erster Linie ein Treffen der Vertriebenen. Da die Egerländer mit ihrer Brauchtumpflege sich sehr rasch in das Geschehen der Heimat-, Trachten- und Brauchtumpflege in Baden-Württemberg eingebracht haben, war das Vinzenzifest sehr schnell auch ein weithin bekanntes Brauchtums- und Trachtenfest im Lande.

Ein „neues Gesicht“

Nach fast 60 Jahren wird das Fest nun ein „neues Gesicht“ bekommen. Die ursprüngliche Bedeutung eines Erntedankfestes soll verstärkt hervorgehoben werden. Unter Wahrung der traditionellen Inhalte des Festes – Prozession und Erntedankgottesdienst, Vinzenzmarkt und großem Festzug – wird es ein modernes, frisches Fest werden, das den Kreis seiner Teilnehmer und Gäste auch durch neue Programminhalte erweitern möchte. Das Vinzenzifest in Wendlingen am Neckar wird künftig das Erntedankfest in Baden-Württemberg sein und eine landesweite Ausstrahlung und Anziehungskraft entwickeln.

Der Birsonntagsumzug mit attraktiven Festwagen und Gruppen

Neben zahlreichen Musik- und Trachtengruppen aus dem ganzen Land und dem Ausland wird der Birsonntagsumzug am 30. August 2009 von attraktiv gestalteten Erntefestwagen geprägt sein. Unterstützt durch die Stuttgarter Hofbräu AG hat die Stadt Wendlingen am Neckar zusammen mit dem Veranstalter des Festzugs, der Egerländer Gmoi, einen Erntefestwagen-Wettbewerb ausgeschrieben. Eine Jury bewertet die Wagen während des Umzugs. Die Bewertungskriterien sind Idee und Originalität; Schönheit und Ästhetik; Bezug zur Ernte und Natur im Blick auf die verwendeten Materialien; Qualität der Ausführung; Gesamteindruck. Es sind attraktive Preise ausgelobt worden.

Das Programm im Detail:

Donnerstag, 27. August 2009

Stuttgarter Hofbräu Erntefest

- 11 Uhr
Festliche Eröffnung des Vinzenzifestes mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk und buntem Unterhaltungsprogramm und Fassanstich
- Anschließend:
Musikalische Unterhaltung mit der Schorgastaler Blasmusik, dem Jugendblasorchester und den Majoretten der Stadt Cheb/Eger und der Lucky Brass Band
- Vinzenzi-Bauernmarkt
Mit Ständen von Selbsterzeugern und Direktvermarktern mit langem Abendeinkauf beim Wendlinger Einzelhandel bis 22 Uhr

Freitag, 28. August 2009

- 14 bis 17 Uhr
Europa singt, spielt und tanzt
Internationale Folkloregruppen zeigen Tänze und Musik ihrer Heimat;
Es treten auf:
 - „Fuego & Agua“, Tänze aus Spanien
 - Ferenc Báder Ensemble und Tanzgruppe Csöbörbök aus Ungarn
 - Posumavská dudácká muziká aus Tschechien
 - Trachtengruppe Vodago aus Goes, Niederlande

- Dawnsyr bro cefni aus Wales, Großbritannien
- Trachtengruppe der Banater Schwaben Esslingen
- Jugendblasorchester und Majoretten aus Cheb/Eger
- Kapelle Doppelradler
- 17 bis 20 Uhr
Jazz und Swing zum Feierabend
Götz-Hirschmann Jazz-and-Swing-Group und Lerchenheide Swing-Combo und Frederic Rabold Icecream-Jazzband
- ab 20 Uhr
PartyNacht
mit dem *Königlich Württembergischen Hofbräueregiment*
Hits der 70er, 80er und 90er

Samstag, 29. August 2009

- 11 Uhr
Eröffnung des Landestreffens der Egerländer Gmoin in Baden-Württemberg
mit der Egerländer Familienmusik Hess und vielen anderen
- 12.30 bis 14 Uhr
Platzkonzert mit dem Musikverein Unterboihingen
- ab 14 bis 20 Uhr
TradiMix – Festival der jungen fetzigen Volksmusik
Musikgruppen aus dem In- und Ausland, die sich dem unverkrampften, unkomplizierten und unkonventionellen Umgang mit der traditionellen Volksmusik gewidmet haben, spielen auf den Bühnen in der Innenstadt auf: der Niederbayerische Musikantenstammtisch, die Unterbiberger Hofmusik, die Fensageiger, die Tanz- und Musikgruppe „Posumavská dudácká muziká“, Polka Potente, Mazurka facile, die Kompromiss-



bachmusikanten, die Egerländer Familienmusik Hess, Bojatz und die Stäffelesgeiger

- 20 Uhr
Best oph Christoph Sonntag
Bestes schwäbisches Kabarett
- 22 Uhr
Musikalischer Ausklang
mit dem Niederbayerischen Musikantenstammtisch
- 23 Uhr
Marktplatz in Flammen
Sensationelle Feuershow und Feuerwerk

Sonntag, 30. August 2009, Birnsonntag

- ab 8 Uhr
Vinzenzmarkt mit über 200 Ständen
- 9 Uhr
Prozession von der St. Kolumbankirche zum Marktplatz
- 9.30 bis 10.30 Uhr
Erntedankgottesdienst auf dem Marktplatz
- 10.45 Uhr
Grußansprache des Vertreters der Landesregierung
Innenminister Heribert Rech
- 11 – 13.30 Uhr
Frühschoppenkonzert auf dem Marktplatz
mit den Oberpfälzer Musikanten und Aufführungen von Gastgruppen
- 13.30 Uhr
Großer Birnsonntagumzug
„Der baden-württembergische Ernte- und Trachtenfestzug“
mit Erntefestwagen-Korso; anschließend: Auftritte von Gastgruppen
- 17 Uhr
Siegerehrung für den Erntefestwagen-Wettbewerb
- Anschließend:
Festausklang
mit den Oberpfälzer Musikanten

So klingt's im Lndle

13. Volksmusiktag Baden-Wrttemberg im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, Lange Tradition

Samstag, 5. September 2009, ab 19 Uhr

Danzbodaglaha

Im Gasthaus Ochsen und im Schafstall spielen fünf flotte Tanzmusikgruppen auf. Da darf getanzt werden bis der Boden glht.

Aufspielen werden die „Gsteckenrieblers“ aus dem Bayrischen Wald, der „Niederbayerische Musikantenstammtisch“ aus Mnchen, die „Sound Ramblaz“ aus Osterreich, die „Freiburger Brätwurstmusik“ und die „Stffelesgeiger“.

Sonntag, 6. September 2009, 12 – 17 Uhr

Sackpfeife, Hackbrett, Harmonika, Geige und Tuba

... erklingen aus allen Ecken, Winkeln und Stuben der Huser und auf allen Pltzen des Museumsdorfs. Namhafte Tanzmusiken, Stubenmusiken und Gesangsgruppen aus dem ganzen Lndle musizieren auf „Teufel komm' raus“.

Da tnen lngst vergessene Weisen, die die Dorfmusiker frherer Zeiten in kleinen Besetzungen auf dem Tanzboden zum Besten gaben. Lieder (a'stndige und oa'stndige) erklingen und laden zum Mitsingen oder Zuhren ein. Beobachten Sie Musikanten beim freien Improvisieren. Lassen Sie sich mitreiben in einem musikalischen Taumel lngst vergessener regionaler Musizierformen. Es gibt keine Bhnen, keine Lautsprecher und somit keine Grenzen zwischen Musikern, Tnzern, Sngern und Zuhern. Alles verschmilzt zu einem lustvollen Ganzen. Volksmusik jenseits von Kitsch und Kommerz, live und ohne doppelten Boden, frei vom Musikantenstadl-Playback.

Instrumentenbauer

Instrumentenmacher zeigen ihre Künste. Sie knnen das Entstehen von Volksmusikinstrumenten miterleben. Schauen Sie dem Hackbrettbauer und dem Geigenbauer beim Arbeiten ber die Schulter. Mit dabei sind:

- Mundharmonikabauer Gnter Bayer, Gunningen
- Lautenbauer Ekkehard Sachs, Spaichingen u.a.
- Hackbrettbauer Rainer Schrupf



Musikantentreffen

Im Museumsgasthof Ochsen knnen alle Musikanten zwanglos musizieren, singen und tanzen. Packen Sie Ihr Instrument aus und machen Sie einfach mit.

Der Volksmusiktag Baden-Wrttemberg „So klingt's im Lndle“, ist eine Veranstaltung des Landesmusikrates Baden-Wrttemberg in Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck.

Des isch am Sonntag botta

In allen Husern und auf allen Pltzen des Freilichtmuseums wird musiziert auf „Teufel komm' raus!“

- Dankkurs (14 Uhr, Stallscheune)
- Kinder-Singstunde (14 Uhr, Lernstation)
- Kinder-Dankkurs (15.30 Uhr, Danzboda)
- Singstunde (16 Uhr, Schafstall)
- Einfache Instrumente basteln mit Kindern
- Instrumentenbauer zeigen ihre Künste
- Noten- und CD-Verkauf
- Dinnete aus dem Backhause
- Allerhand Leckereien
- Saumäßig viel Musik, Danz ond Xang

Mitwirkende Gruppen

Saitenspiel „Hör'i“, Volksmusik Oberer Neckar, Stubenmusik Emmingen ob Egg, Oberschwäbische Kachelofenmusik Marbach, Stuttgarter Saiten-Spiel, Fuchsberg-Musikanten, Winklback-Musi, Ostelsheimer Stubenmusik, Allerhand Durchanand, D' Aogwenda, Alphornschwoba, Tanzspiel Bad Dürrheim, Volksmusikkreis Neckartailfingen, Musik vom Vegala-Feld, Oberheimer Danzmusik, Eschbachtaler Stubenmusik, Sondelfinger Stubenmusik, Gsucht und Gfunde, Kraut & Rüben, Reutlinger Stubenmusik, Stäfflesgeiger, Freiburger Brotwurschtmusik, Stubenmusik Albershausen, Adegger Stubenmusik, Stubenmusik der Trachtengruppe Uhldingen, Hohenfelder Stubenmusik, Trotzblech ...

Tanzen und Singen wie dr Lump am Stecka!

Schon mal was von Rheinländer, Schottisch oder Ländler gehört? Nein, dann sollten Sie unbedingt die Gelegenheit nutzen, unter der fachkundigen Leitung eines Tanzmeisters die ersten Versuche auf den groben Dielen des Danzbodens zu wagen. Lernen Sie die schönen, einfachen Tänze aus der Zeit um die Jahrhundertwende.

Um 14 Uhr geht der MITMACH-DANZKURS in der Stallscheune Haberstenweiler los. Den ganzen Mittag können Sie dann auf unserem DANZBODEN auf dem Dorfplatz das Erlernte anwenden. Wenn das nichts ist! Da rinnt der Schweiß: Zwiefache, Rheinländer, Schottisch, Galopp, Walzer, Ländler und einfache Figurentänze versprechen jede Menge Tanzvergnügen. Volks-Danz mit vielen verschiedenen Volkstanzmusikskapellen. Auch Kinder kommen bei der KINDER-SINGSTUNDE um 14 Uhr in der Lern- und Grillstation und beim KINDERDANZ um 15.30 Uhr auf dem Danzboden auf ihre Kosten.

Organisation & Leitung: Wulf Wager

Kindertanz: Ursel Hohner

Singstund': Franziska Wager

Danzkurs: Klaus Fink

Durchführung vor Ort: Walter Knittel und Christof Heppeler

Öffnungszeiten: 9 – 18 Uhr

Info-Service: Tel. 07461 9263205

www.volksmusik-bw.de

www.freilichtmuseum-neuhausen.de

Ergänzungen zu Hans-Jörg Brenners Artikel zur Holsteiner Dreitour im Heimatspflger 4/2008

Ergänzte Version, 20.05.2009

„Soll ich noch etwas dazu schreiben oder nicht? Interessiert sich überhaupt jemand für diese Detailinformationen?“ Das waren meine Überlegungen beim Lesen von Hans-Jörg Brenners detaillierter Ausarbeitung über die Holsteiner Dreitour. Aber es kann ja durchaus sein, dass dieser Artikel zitiert und weiterverwertet wird. Und vor diesem Hintergrund sind die Ergänzungen dann doch hilfreich, denn sie halten den derzeitigen Wissensstand zur „Wiedergeburt“ des Tanzes fest.



Qualität und Erfahrung
seit 1886
original · historisch · echt

<p>Negele</p> <p>Uniformfabrik Negele Reutlinger Str. 58 72072 Tübingen Fon 07071/9179-6 Fax 07071/917988 www.negele.de • E-Mail: info@negele.de</p>	<p>Originaltracht Hist. Uniformen Hist. Kostüme Landknechte Vereinskleidung</p>
---	---



1. Die Schallplatte mit der Holsteiner Dreitour erschien 1961 als Co-Produktion des Kögler-Verlages und der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Schleswig-Holstein (LAG). Die 1958 gegründete LAG übernahm die Tanzauswahl, Walter Kögler die Produktion der Schallplatte. Das liegt mehr als 50 Jahre zurück, die beteiligten Personen leben nicht mehr und Aufzeichnungen zu diesem Projekt existieren bei der LAG Tanz S-H nur spärlich. Bereits zum 40-jährigen Jubiläum der LAG im Jahr 1998 machten wir den Versuch, mehr über die Anfangsjahre und speziell dieses Projekt in Erfahrung zu bringen – schon damals fanden wir niemanden mehr, der Auskunft hätte geben können.
2. Die LAG Tanz S-H hat in der Folge weitere Schallplatten zusammen mit Walter Kögler herausgebracht (z.B. To'n Vagelscheeten), und man kann erkennen, dass dabei auch die Tanzsammlungen von Prof. Stahl herangezogen wurden, denn einige dieser Tänze sind, wie die Holsteiner Dreitour, nur dort zu finden.
3. Etliche der „großen“ Tanzleiter der Nachkriegszeit haben der LAG Tanz ihre Archive vermacht und wir wissen daher, dass dieser Personenkreis umfassend mit Literatur ausgestattet war. Als wir 2002 einen Lehrgang mit Tänzen aus Stahls Sammlungen durchführten, blühten einige der „alten“ Tanzleiter auf und sagten: „Das waren die ersten Tänze, die wir nach dem Krieg getanzt haben“. Damit liegt es nahe, dass Wilhelm Stahls Aufzeichnung der Holsteiner Dreitour auch für die Produktion der Kögler-Platte herangezogen wurde.
4. Auf den beiden ersten landesweiten Tanztreffen der LAG, 1959 und 1960, wurden Sünnsros, Hetlinger Bandriter, Geestländer Quadrille, Contra mit Plü, Tampet usw. getanzt, aber keine Holsteiner Dreitour. Und in einem Vorstandsprotokoll der LAG vom 20.1.1960 ist zu lesen: „Die Schaffung einer Schallplatte mit norddeutschen Tänzen wird begrüßt und befürwortet. Folgende Tänze sind dafür vorgesehen: Föhringer Kontra, Alfstedter Quadrille, Geestländer Quadrille und Krüzkönig“. Die Holsteiner Dreitour war ursprünglich also gar nicht vorgesehen – der Tanz scheint bis dahin weitgehend unbekannt gewesen zu sein.
5. In den Anfangsjahren der LAG kamen viele namhafte Referenten nach Schleswig-Holstein, um ihr Wissen an unsere Tanzleiter weiterzugeben (Franz Palm, Kurt Wager), auch der DBT veranstaltete 1962 seine „Werkwoche für Tanz“ in Schleswig-Holstein, wie einem von Arnold Bökel verfassten

Bericht für die „Werkblätter“ entnommen werden kann). In Hans-Jörg Brenners Artikel äußert Arnold nun die Vermutung, dass der Namenszusatz „Holstein“ auf Franz Pulmer zurückgeht.

6. Möglicherweise hat Franz Pulmer diesen Tanz sogar erst wieder bekannt gemacht. Er war häufig bei uns zu Gast und die Zeit seiner Tätigkeit deckt sich mit der Herausgabe der Schallplatte (z.B. Lehrgang 1961). Das Vorstandsprotokoll vom 16.9.1961 bringt einen kleinen Absatz über die Einspielung der Platte: „Wahrscheinlich wird unser Vorschlag für die Holsteiner Dreitour berücksichtigt“ – hier taucht dieser Tanz zum ersten Mal in unseren Aufzeichnungen auf.

Das Erweitern des Tanznamens um eine geografische Bezeichnung war eine Folge der zu Beginn des letzten Jahrhunderts einsetzenden Sammeltätigkeit. In den Dörfern kannte man die Tänze unter Namen wie „Dreitourig“, „Viertourig“, „Kontra“, „Dörchscheeter“ oder „Windmüller“. Die Sammler hatten nun aber mehrere „Windmüller“ oder „Kontra“ aus unterschiedlichen Regionen gefunden und unterschieden sie einfach durch die Aufnahme des Fundortes in den Tanznamen.

So ist die Herkunftsbezeichnung „Holstein“ für die Holsteiner Dreitour nahe liegend, auch wenn es in Stahls Aufzeichnungen keinerlei Hinweis auf den Landesteil „Holstein“ als Herkunftsort gibt: Stahls Sammelgebiet war Holstein und Mecklenburg, die Region um seinen Wohnort Lübeck. Alle (schleswig-holsteinischen) Tänze des ersten und zweiten Bandes stammen aus dem Landesteil Holstein. Schleswig war weit weg, mit nur wenigen Städten stark ländlich geprägt und ein Besuch hätte zur damaligen Zeit eine aufwändige Reise bedeutet. Vielleicht hat Stahl aber auch gar nicht erwartet, im Schleswigschen „deutsches Volksgut“ zu finden, denn dieser Landesteil gehörte ja bis 1864 zu Dänemark.

Die LAG Tanz hat zu ihrem 40-jährigen Jubiläum 1998 alle Tanzsammlungen von Wilhelm Stahl als Reprint neu aufgelegt und 2002 auch eine CD mit 23 Tänzen aus der Sammlung eingespielt. Infos dazu im Internet: www.lag-tanz-sh.de und dort weiter unter „Veröffentlichungen“.

Dr. Wolfgang Schlüter

1. Vorsitzender der LAG Tanz Schleswig-Holstein

E-Mail: wolfgang.schlueter@lag-tanz-sh.de

Der Heimatpfleger

Zeitschrift für regionale Volkskultur



Volkstanz, Volksmusik, Tracht und Brauchtum – überhaupt die ganze Überlieferung aus der traditionellen Kultur unseres Landes – und das Bemühen um die Pflege dieser Werte sowie das Aufmerksammachen einer breiten Öffentlichkeit darauf, ist das Thema der Fachzeitschrift „DER HEIMATPFLEGER“.

Heimatspflege, Pflege im Sinne von Kultivieren möchte diese vierteljährlich erscheinende Publikation vermitteln. Die Themen Volkstanz, Volkstanzforschung, Tanzmethodik, Volkslied, Volksmusik, Tracht, Brauchtum, Landeskunde, jeweils mit dem Schwerpunkt auf dem schwäbisch-alemannischen Raum, bilden das inhaltliche Fundament. Berichte von Seminaren und Tagungen, ausführliche Lehrgangsausschreibungen, ein großer, sehr aktueller Terminkalender sowie Notenbeispiele und Tanzbeschreibungen für die Praxis machen den HEIMATPFLEGER für jeden Tänzer, Sänger, Musikanten, Gruppenleiter und Heimatpfleger unentbehrlich. Für jeden musisch-volkskundlich Interessierten ist diese Zeitschrift geradezu eine Pflichtlektüre.

DER HEIMATPFLEGER ist das Verbandsorgan der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V. Er ist aber unparteiisch und vor allem offen für die Kommunikation unter den Verbänden, Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen. Er bietet die Plattform für den verbandsübergreifenden fachlichen Erfahrungsaustausch.

Abonnieren Sie also noch heute!

Das Jahres-Abonnement mit vier Ausgaben (im Durchschnitt je 40 Seiten) kostet momentan € 25,- incl. Versandkosten.

- Bitte senden Sie mir ein kostenloses Probeexemplar der Zeitschrift „DER HEIMATPFLEGER“.
- Hiermit abonniere ich die Zeitschrift „DER HEIMATPFLEGER“. Mir ist bekannt, dass ich nur zum Jahresende unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist kündigen kann.

Hiermit ermächtige ich die Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V., die von mir zu entrichtenden Abonnementgebühren von meinem Konto abzubuchen.

Vorname	Konto-Nr.
Name	BLZ
Straße	Bank
PLZ, Ort	in:
Datum	Unterschrift
Unterschrift	Datum

DER HEIMATPFLEGER – Zeitschrift für regionale Volkskultur · In der Halde 20 · 72657 Altenriet
 Telefon +49 (0)7127 93158-07 · Telefax +49 (0)7127 93158-08 · info@wager.de · www.wager.de

Ein
kostenloses
Exemplar
für Sie!

So urteilt die Fachwelt:

Prof. Karl Horak,
 Volkstanzforscher aus
 Schwaz/Tirol
*„... zum Heimatpfleger:
 Ich halte ihn für eines der
 besten volkskundlichen
 Blätter, das nicht von ei-
 ner wissenschaftlichen
 Stelle getragen wird.“*

Herbert Lager,
 Ehrenvorsitzender der
 Bundesarbeitsgemein-
 schaft Österreichischer
 Volkstanz aus Wien:
*„Die Zeitschrift (...) lese
 ich mit großem Interesse.
 Ihr wertvoller Inhalt ist in
 jeder Hinsicht beachtens-
 wert.“*

Arnold Bökel,
 2. Vorsitzender Deutscher
 Bundesverband Tanz e.V.,
 Hamburg:
*„Endlich haben wir eine
 Fachzeitschrift, die über
 Volkstanz, (...) fundiert
 informiert.“*

Herausgeber und Verlag:
 Verlag „Der Heimatpfleger“
 Arbeitsgemeinschaft der Sing-,
 Tanz- und Spielkreise in
 Baden-Württemberg e.V.
 Vorsitzender: Reinhold Frank
 Böblinger Straße 457
 70569 Stuttgart
 Tel. 0711 681917
 Fax 0711 6875154
 www.ag.volkstanz.com
 heimatpfleger@singtanzspiel.de



Wir veröffentlichen gerne Lehrgangs- und Veranstaltungstermine. Der nächste Heimatspflieger 4/2009 erscheint im November 2009. Meldungen bis spätestens 15. September 2009 an:

Richard Siegle
Stauffenbergstraße 15
73760 Ostfildern
Tel. 0711 3508915

Wir erbitten die Meldung Ihrer Termine nach folgenden Angaben:

- Datum
- PLZ, Ort
- Termin/Uhrzeit
- Inhalt/Thema der Veranstaltung
- Leitung/Referenten/Musik
- Veranstalter
- Auskunft (nur Tel.)

Aufspiele beim Wirt

■ 70329 Stuttgart-Uhlbach
14. November 2009, 19.30 Uhr
Aufspiele beim Wirt im Gasthaus Ochsen
Markgräfler Str. 6
Auskunft: Uta u. Elke Wagner
Tel. 0711/32 29 03
oder Uwe Köppel
Mobil Tel. 0178/3 46 66 79

■ 71384 Weinstadt-Großheppach
7. Oktober 2009, 20 Uhr
4. November 2009, 20 Uhr
Aufspiele beim Wirt im Weinkeller Schäfergässle
Schäfergässle 12.
Auskunft: Rolf Wilk,
Tel. 07151/60 98 00 oder Uwe Köppel,
Mobil-Tel. 0178/ 3 46 66 79

■ 71543 Wüstenrot
21. August 2009, 17 Uhr
18. September 2009, 17 Uhr
16. Oktober 2009, 17 Uhr
20. November 2009, 17 Uhr
(jeden 3. Freitag im Monat)
Aufspiele im Gasthaus Spatzennest
Sulzbacher Str. 16.
Auskunft: Martin Geist,
Tel. 07194/82 13

■ 72488 Scheer
1. September 2009, 15 Uhr
3. Oktober 2009, 15 Uhr
(großes Musikanten-Treffen)
3. November 2009, 15 Uhr
(jeden 1. Dienstag im Monat;
Ausnahme Oktober/immer am 3.)
Aufspiele in der Bacchusstube im Hotel-Restaurant Donaublick
Bahnhofstr. 28.
Auskunft: Margret Will,
Tel. 07572/76 38 60

■ 72531 Hohenstein-Eglingen
4. September 2009, 19 Uhr
2. Oktober, 2009, 19 Uhr
6. November 2009, 19 Uhr
(jeden 1. Freitag im Monat)
Aufspiele im Gasthaus Rössle
Schlossstr. 12 (neben der Kirche)
Auskunft: Susann Gestrich,
Tel. 07383/13 49

■ 72764 Reutlingen
6. November 2009, 20 Uhr
Aufspiele beim Wirt im Gasthaus Maximilian
Seestr. 6-8
Auskunft: Heinrich Engelhardt,
Tel. 07121/34 02 03

■ 74391 Erligheim
3. September 2009, 19 Uhr
Aufspiele beim Wirt im Landgasthof
Grüner Baum, Hauptstr. 2
Auskunft: Uschi u. Horst Ahner,
Tel. 07143/ 2 25 45 oder Uwe Köppel,
Mobil-Tel. 0178/3 46 66 79

■ 78567 Fridingen/Donau
21. August 2009, 19 Uhr
18. September 2009, 19 Uhr
16. Oktober 2009, 19 Uhr
20. November 2009, 19 Uhr
(jeden 3. Freitag im Monat)
Aufspiele im Gasthof Feuerhake
Bahnhofstr. 107
Auskunft: Tel. 07463/4 10

■ 86381 Krumbach
17. September 2009, 20 Uhr
Aufspiel'n bei Wirt (Musikantenstammtisch) im Gasthof Munding
Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 86381 Krumbach
26. November 2009, 20 Uhr
Aufspiel'n beim Wirt (Musikantenstammtisch) im Gasthof Traubenbräu

Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 87452 Altusried-Frauenzell
11. September 2009, 20 Uhr
9. Oktober 2009, 20 Uhr
13. November 2009, 20 Uhr
(jeden 2. Freitag im Monat)
Aufspiele im Gasthaus Krone
Auskunft:
Hubert Ziesel, Tel. 08373/83 04

■ 87758 Kronburg-Illerbeuren
28. August 2009, 19.30 Uhr
25. September 2009, 19.30 Uhr
30. Oktober 2009, 19.30 Uhr
27. November 2009, 19.30 Uhr
(jeden letzten Freitag im Monat)
Aufspiele in der Gaststätte Gromerhof
Auskunft: Renate u. Harald Müller,
Tel. 08394/5 94

■ 88142 Wasserburg/Bodensee
3. September 2009, 20 Uhr
1. Oktober 2009, 20 Uhr
5. November 2009, 20 Uhr
(jeden 1. Donnerstag im Monat)
Aufspiele im Restaurant Eulenspiegel
Dorfstr. 25
Auskunft: Monika Halbhuber,
Tel. 08382/88 78 75

■ 88167 Stiefenhofen
10. September 2009, 20 Uhr
8. Oktober 2009, 20 Uhr
12. November 2009, 20 Uhr
(jeden 2. Donnerstag im Monat)
Aufspiele im Gasthaus Rössle
Hauptstr. 14.
Auskunft: Fam. Kulmus,
Tel. 08383/9 20 90

■ 88175 Scheidegg-Hagspiel/
Allgäu
14. September 2009, 20 Uhr
12. Oktober 2009, 20 Uhr
9. November 2009, 20 Uhr
(jeden 2. Montag im Monat)
Aufspiele im Gasthaus Hirsch
Auskunft:
Hans Nussbaumer, Tel. 08387/4 51

■ 88281 Schlier-Unterankenreute
9. September 2009, 19 Uhr
14. Oktober 2009, 19 Uhr
11. November 2009, 19 Uhr
(jeden 2. Mittwoch im Monat)
Aufspiele im Turnerheim Spinnenhirn

Auskunft: Andrea Wild,
Tel. 07529/97 41 49

■ 88299 Leutkirch-Friesenhofen
27. August 2009, 19.30 Uhr
24. September 2009, 19.30 Uhr
29. Oktober 2009, 19.30 Uhr
26. November 2009, 19.30 Uhr
(jeden letzten Donnerstag im Monat)
Aufspiele im Gasthof Heu-Gabel
Bottentann 1
Auskunft: Fam. Milz,
Tel. 07567/1 82 41 27

■ 88299 Leutkirch-Niederhofen
6. September 2009, 20 Uhr
4. Oktober 2009, 20 Uhr
1. November 2009, 20 Uhr
(jeden 1. Sonntag im Monat)
Aufspiele im Gasthaus Kuhstall
Auskunft: Hans Haider,
Tel. 07561/56 41

■ 88316 Isny-Neutrauchburg
Jeden Mittwoch
Aufspiele im Gasthaus „Haldenhof“
Musikanten sind immer erwünscht.
Auskunft: Erika Gassner,
Tel. 07562/5 57 70

■ 88316 Isny
28. September 2009, 20 Uhr
26. Oktober, 2009, 20 Uhr
30. November 2009, 20 Uhr
(jeden letzten Montag im Monat;
Ausnahme August)
Aufspiele im Hotel Hirsch
Bergtorstr. 2
Auskunft: Fam. Schmid,
Tel. 07562/45 43

■ 88416 Ochsenhausen
2. Oktober 2009, 20 Uhr
6. November, 2009, 20 Uhr
(jeden 1. Freitag im Monat;
Ausnahme September)
Aufspiele in der Weinstube Baumann
Marktplatz 44
Auskunft:
Bettina Locher,
Tel. 07352/82 01

■ 88471 Laupheim
21. August 2009, 20 Uhr
18. September 2009, 20 Uhr
16. Oktober 2009, 20 Uhr
20. November 2009, 20 Uhr
(jeden 3. Freitag im Monat)
Aufspiele im Gasthaus Drei Mohren
Marktplatz 20

Auskunft: Heike Rank,
Tel. 07392/36 59

■ 89077 Ulm
3. Oktober 2009, 20 Uhr
7. November 2009, 20 Uhr
(jeden 1. Samstag im Monat;
Ausnahme September)
**Aufspiele im Wirtshaus
zum unteren Kuhberg**
Römerstr. 75/1
Auskunft: Günter Bürger,
Tel. 0731/3 88 56 39

■ 89143 Blaubeuren
12. September 2009, 19 Uhr
10. Oktober 2009, 19 Uhr
14. November 2009, 19 Uhr
(jeden 2. Samstag im Monat)
**Aufspiele in der
Gaststätte Güterbahnhof**
Bahnhofstr. 5 Auskunft:
Elfriede Dukek-Schlenker,
Tel. 07344/83 87

■ 89601 Schelklingen-Hütten
30. August 2009, 11 Uhr
27. September 2009, 11 Uhr
25. Oktober 2009, 11 Uhr
(jeden letzten Sonntag im Monat)
Aufspiele im Gasthof Bären
Bärentalstr. 2, Auskunft: Mark
Killinger, Tel. 07384/95 20 83

Ausstellungen

Vor 70 Jahren im Jahre 1939 begann der 2. Weltkrieg. Aus diesem Anlass widmet sich die Arbeitsgemeinschaft der Freilichtmuseen in Baden-Württemberg 2009 mit dem Thema „Dorf unter dem Hakenkreuz“ sieben unterschiedliche Aspekte in der Zeit zwischen 1933 und 1945 im ländlichen Südwesten zu beleuchten. Hier die sieben Ausstellungs-Aspekte der verschiedenen Freilichtmuseen zum Thema „Dorf unter dem Hakenkreuz“:

■ **Alltag – Krieg – Zwangsarbeit**
seit 29.03.-08.11.2009
Sonderausstellung in der Zehntscheuer Gessenried im Bauernhaus-Museum Wolfegg

■ **Landwirtschaft zwischen Propaganda und Wirklichkeit**
seit 26.04.-01.11.2009
Sonderausstellung im Oberschwäbi-

schen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum Bad Schussenried-Kürnbach)

■ **Wie der Krieg nach Hause kam – Der Schwarzwald von 1939-1945**
seit 27.04.-01.11.2009
Sonderausstellung im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ **„Glückliche Kindheit – verlorene Jugend? – Dorfjugend im Dritten Reich“**
seit 03.05.-01.11.2009
Sonderausstellung im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck

■ **„Kinderlandverschickung im Dritten Reich“**
seit 10.05.-01.11.2009
Sonderausstellung im Odenwälder Freilandmuseum

■ **Mitläufer, Funktionäre, Verfolgte**
16.05.-08.11.2009
Sonderausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **„Nur Mütter im Vaterland?“ Mädchen und Frauen im Nationalsozialismus**
20.05.-01.11.2009
Sonderausstellung im Freilichtmuseum Beuren

Die weiteren Ausstellungen in den Freilichtmuseen:

■ **Entwicklung der Landtechnik**
seit 29.03.-01.11.2009
Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **Historische Techniken im Hausbau**
seit 15.03.-08.11.2009
Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **Frauen im Dorf**
seit 15.03.-08.11.2009
Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **„Heimat verloren – Heimat gewonnen“**

seit 15.03.-08.11.2009
Ausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **Kaffee – „Kulturgeschichte und Fairer Handel“**
seit 29.03.-13.09.2009
Ausstellung im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum Bad Schussenried-Kürnbach)

■ **Trachten in der Zeit von 1750-1900 aus Oberschwaben und dem Allgäu**
seit 29.03.-01.11.2009
Ausstellung im Tanzhaus des Oberschwäbischen Trachtenmuseums im Oberschwäbischen Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum Bad Schussenried-Kürnbach)

■ **Im Spitzbubenland Räuberbanden um 1800 in Schwaben**
seit 29.03.-01.11.2009
Sonderausstellung im Hof Reisch im Bauernhaus-Museum Wolfegg

■ **Meisterhaft – Handwerker auf dem Land**
seit 29.03.-01.11.2009
Ausstellung im Haus Winnenden im Bauernhaus-Museum Wolfegg

■ **Flachsbanbau und Leinwandproduktion im Allgäu**
seit 29.03.-01.11.2009
Ausstellung im Haus Andrinet im Bauernhaus-Museum Wolfegg

■ **Landwirtschaft im Klassenzimmer**
seit 29.03.-01.11.2009
Ausstellung im Fischerhaus im Bauernhaus-Museum Wolfegg

■ **Dachboden der Kindheit**
seit 29.03.-01.11.2009
Sonderausstellung im OG im Hotzenwaldhaus im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ **Uhren und Trachten im Schwarzwald**
seit 29.03.-01.11.2009
Ausstellung auf dem Hippenseppenhof im Schwarzwälder Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ **Alt werden – alt sein**
16.05.-01.11.2009
Sonderausstellung im kleinen Ausdinghaus aus Morbach im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

■ **„Linsen – typisch schwäbisch?“**
17.06.-01.11.2009
Sonderausstellung im Freilichtmuseum Beuren

■ **Eugenik und Euhanasie – Rassenpolitik im Dritten Reich**
28.06.-08.11.2009
Sonderausstellung im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

Weitere Ausstellungen:

■ 72764 Reutlingen
21.06.-25.10.2009
Heimattage 2009: „Wo Daimler Maybach traf – Gustav Werners christliche Fabriken“
Ausstellung im Heimatmuseum, Oberamteistr. 22. Auskunft: Tel. 07121/3 03- 28 82

■ **„Gut be-Trachtet“ – Trachten aus Baden-Württemberg**
1.-18. September 2009
Trachtenausstellung in der Kreissparkasse, Marktplatz 6. Auskunft: Geschäftsstelle Heimattage, Tel. 07121/3 03-28 82 oder Tourist Information, Tel. 07121/3 03- 26 22

■ 73728 Esslingen
30. September 2009-31. Januar 2010
„Zwischen Himmel und Erde“ – Klöster- u. Pflegehöfe in Esslingen
Sonderausstellung in der die Geschichte der Klöster und Pflegehöfe beleuchtet wird in der ehemaligen Franziskanerkirche, im ev. Gemeindehaus und im gesamten Stadtraum. Auskunft: Tel. 0711/35 12 32 40

Bal Folk

■ 70188 Stuttgart-Ost
16. September 2009, 19.30-22 Uhr
Balhaus Tanz (Offener Tanzabend)
mit der Gruppe ZEINA aus dem Baskenland in der Waldorfschule Uhländshöhe, kleiner Saal hinter dem

Hauptgebäude, Haußmannstr. 44
 Auskunft: Richard Buchner,
 Tel. 07171/99 84 62,
 www.balhaus.de

■ 76227 Karlsruhe-Durlach
 18. September 2009, 20 Uhr
 16. Oktober 2009, 20 Uhr
 13. November 2009, 20 Uhr

Bal Folk in der Nikolaus-Kapelle
 Ecke Basler-Tor-Str./Gärtnerstr
 Auskunft: www.balhaus.de

■ 68519 Viernheim
 25. September 2009, 20 Uhr

Jubiläums-Bal Folk im „Treff Bahnhof“

Friedrich-Ebert-Str. 8. Für Interessenten, die am Workshop teilnehmen möchten beginnt die Veranstaltung um 19 Uhr.
 Auskunft: Wolfgang Leusch,
 Tel. 0621/8 29 10 34,
 www.balhaus.de

■ 70188 Stuttgart-Ost
 30. September 2009
 07. Oktober 2009
 21. Oktober 2009
 04. November 2009
 18. November 2009

Balhaus Tanz (Offener Tanzabend) in der Waldorfschule Uhlandshöhe
 kleiner Saal hinter dem Hauptgebäude, Haußmannstr. 44
 Auskunft: Richard Buchner,
 Tel. 07171/99 84 62,
 www.balhaus.de

■ 72622 Nürtingen
 10. Oktober 2009, 20 Uhr

Bal Folk-Fest mit der Gruppe „ALAPROCHAINE“ und anderen in der alten Seegrasspinnerei.

Für Interessenten, welche am Workshop teilnehmen möchten beginnt diese Veranstaltung um 15.30 Uhr
 Auskunft: www.balhaus.de

■ 73098 Rechberghausen
 17. Oktober 2009, 20 Uhr

Bal Folk mit Bernhard Loffet und Richard Buchner & Tilmann Teuscher im Roten Ochsenaal.

Für Interessenten, welche am Tanz-Workshop teilnehmen möchten, beginnt die Veranstaltung um 14.30 Uhr. Auskunft: Richard Buchner,
 Tel. 07171/99 84 62,
 www.balhaus.de

Bräuche

■ 79761 Waldshut-Tiengen
 14.-19. August 2009

Waldshuter Chilbi
 Auskunft: Tourist Information,
 Tel. 07751/83 32 00

■ 78479 Reichenau/Insel
 15. August 2009

Mariä Himmelfahrt
 Prozession über die Insel mit Trachten und Bürgerwehr.
 Auskunft: Tourist Information,
 Tel. 07534/92 07-0

■ 73240 Wendlingen
 27.-30. August 2009

Vinzenzi-Erntedank 2009 verbunden mit dem 58. Vinzenzifest und dem 35. Egerländer Landestreffen
 mit neuem Rahmenprogramm rund um den Erntedank, europäischen Begegnungen, Volkstanz und Volksmusik, attraktiven Programminhalten am Donnerstag, Freitag und Samstag sowie dem Vinzenzimarkt, der Vinzenziprozession mit Gottesdienst und dem großen Birsonntags-Festzug mit vielen Überraschungen.
 Auskunft:
 Horst Rödl, Tel. 07024/25 93,
 E-Mail: hroedl@aol.com

■ 71706 Markgröningen
 29.-30. August 2009

Traditioneller Schäferlauf
 An beiden Tagen Festzug, Vorführungen u. a. Theaterstück „Der treue Bartl“. Auskunft: Stadtverwaltung,
 Tel. 07145/1 32 41

■ 74211 Leingarten
 10.-14. September 2009

Käsritt
 Auskunft: Bürgermeisteramt,
 Tel. 07131/40 61 32

■ 77815 Bühl
 11.-14. September 2009

Zwetschgenfest
 Auskunft: Tourist Information,
 Tel. 07223/93 53 32

■ 73312 Geislingen-Eybach
 18.-20. September 2009

Traditioneller Huttanz
 Auskunft: Stadtverwaltung,
 Tel. 07331/2 42 79

■ 88427 Bad Schussenried
 18.-21. September 2009

Magnus Kinder- u. Heimatfest mit historischem Festzug und Magnusmarkt.
 Auskunft: Verein Brauchtumpflege
 Magnus Heimat- u. Kinderfest,
 Tel. 07583/25 73

■ 74564 Crailsheim
 18.-21. September 2009

Fränkisches Volksfest
 Größtes Heimatfest der Region Franken. Auskunft: Städtisches Verkehrsbüro, Tel. 07951/40 31 25

■ 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
 26. September 2009, 11 Uhr

Traditionsmorgen vor der Fruchtsäule im Rahmen des Cannstatter Volksfestes
 Auskunft: Robert Kauderer,
 www.cannstatter-volksfestverein.de

■ 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
 27. September 2009, 11 Uhr

Historischer Volksfestumzug durch Bad Cannstatt
 Auskunft: Robert Kauderer,
 www.cannstatter-volksfestverein.de

■ 78588 Denkingen
 2.-4. Oktober 2009

Albabtrieb
 mit 1000 Schafen, Festumzug, Handwerker- u. Bauernmarkt und Internationalem Volkstanztreffen.
 Auskunft: Gemeindeverwaltung,
 Tel. 07424/9 70 60,
 www.denkingen.de

■ 88427 Bad Schussenried
 3. Oktober 2009

Schussenried Fuhrmannstag
 Alljährlich am Tag der Deutschen Einheit wird oberschwäbische Geschichte beim Großen Fest der Rösser wieder lebendig. Höhepunkt ist der farbenfrohe Umzug mit über 100 historischen Kutschen und Gespanne von Kaltblütlern, edlen Rössern, Ochsen Kühe und sogar Ziegen durch die Stadt. Auskunft: Tel. 07583/4 04 11

■ 71254 Ditzingen
 3. Oktober 2009, 17 Uhr

Erntedank mit Gottesdienst
 auf der Terrasse im Vereinsheim.
 Veranstalter: D' Glemstaler e. V.
 Auskunft: Hermann Prinz,
 Tel. 07156/68 81

■ 68789 St. Leon-Rot
 3.-4. Oktober 2009

Kerwe im Stadtteil Rot
 Auskunft: Gemeindeverwaltung,
 Tel. 06227/53 81 18

■ 78579 Neuhausen ob Eck
 3. + 4. Oktober 2009, jeweils 11 Uhr
Die Kirbe – „das große Sauf-Fress-u. Buhlfest“
 im Freilichtmuseum

■ 78628 Rottweil-Göllsdorf
 3.-5. Oktober 2009

Göllsdorfer Saukirbe
 Auskunft: Ortschaftsverwaltung
 Göllsdorf, Tel. 0741/2 12 91 oder Tourist Information, Tel. 0741/4 94-2 80

■ 72181 Starzach-Bierlingen
 4. Oktober 2009, ab 10.15 Uhr

Erntedankfest
 mit Gottesdienst, anschließendem Frühschoppen und Nachmittagsprogramm im Bürgerhaus. Auskunft:
 Gunhild Hofmeister, Tel. 07483/4 49

■ 74585 Rot am See-Musdorf
 10.-15. Oktober 2009

Muswiese
 Größter und ältester Jahrmarkt Hohenlohes. (MO. 12.10. ist Ruhetag)
 Auskunft: Bürgermeisteramt,
 Tel. 07955/3 81 11

■ 77773 Schenkenzell-Wittichen
 11. Oktober 2009

Luitgardfest
 mit Gottesdienst u. Prozession.
 Auskunft: Tourist Information,
 Tel. 07836/93 97 51

■ 72145 Hirrlingen
 16.-19. Oktober 2009

Traditionelle Kirbe mit Hammeltanz u. Festzug
 Auskunft: Bürgermeisteramt,
 Tel. 07478/93 11-0

■ 78247 Hilzingen
 16.-19. Oktober 2009

Hilzinger Erntedankfest (gleichzeitig Hilzinger Kirbe)
 Auskunft: Gemeindeverwaltung,
 Tel. 07731/38 09-2 30

■ 78199 Bräunlingen
 17.-19. Oktober 2009

Kilbig- u. Schätzelemarkt
 Auskunft: Städtisches Verkehrsamt,
 Tel. 0771/6 19 00

■ 72555 Metzingen

17.-25. Oktober 2009

Sieben-Keltern-Fest

Auskunft: Stadt Metzingen,
Tel. 07123/9 25-3 26

■ 74564 Crailsheim-Onolzheim

18-19. Oktober 2009

Hammeltanz

mit Festzügen an beiden Tagen.
Auskunft: Städtisches Verkehrsbüro,
Tel. 07951/40 31 25

■ 72181 Starzach-Bierlingen

24. Oktober 2009, 20 Uhr

Z'Liachtobed

im Trachtenheim, Felldorfer Str. 23.
Veranstalter: Trachtenverein Bierlingen;
Auskunft: Gunhild Hofmeister,
Tel. 07483/4 49

■ 73466 Lauchheim-Röttingen

25. Oktober 2009, ab 9.30 Uhr

Wendelinsfest mit Wallfahrt

u. Prozessionen
Auskunft: Katholisches Pfarramt,
Tel. 07363/55 80

■ 74523 Schwäbisch Hall-

Wackershofen

7. + 8. November 2009, 10-17 Uhr

Schlachtfest

Traditionelle Hausschlachtung am
Samstag. Eine deftige Schlachtplatte
vom Schwäbisch Hällischen Schwein
gibt es an beiden Tagen im Hohenloher
Freilandmuseum.

■ 88367 Hohentengen-Ölkofen

b. Bad Saulgau

8. November 2009

Leonhardritt

Festlicher Gottesdienst in der
St. Leonhardskapelle mit Pferdeseg-
nung und anschließendem Umritt von
ca. 200 Pferden.
Auskunft:
Bürgermeisteramt, Tel. 07520/7 60 20

■ 68789 St. Leon-Rot

8.-9. November 2009

St. Leoner Sauerkrautmarkt

Auskunft: Gemeindeverwaltung,
Tel. 06227/53 81 18

Freilichtmuseen

■ 72660 Beuren

15. + 16. August 2009

jeweils 11-18 Uhr

13. Oldtimertreffen

Schlepper, Traktoren Autos und
Motorräder bis 1969
mit Vorführungen und Sonderschauen
im Freilichtmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck

23. August 2009, 11 Uhr

Alb-Träume

Steine, Linsen, „raue Kost“ –
Was ist „albtypisch?“
Vorführungen, Informationen, Mit-
mach- u. Probierangebote rund um
den Geopark Schwäbische Alb im
Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-

Kürnbach

30. August 2009

Museumsfest „Sichelhenke“

Kürnbach feiert das traditionelle
Erntefest mit allem, was dazu gehört
beim Wolfartsweiler Tanzhaus im
Oberschwäbischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)

■ 77793 Gutach

1. September 2009, 20 Uhr

Podiumsdiskussion

zur Sonderausstellung

„Wie der Krieg nach Hause kam.

Der Schwarzwald von 1939-1945“

Anlässlich zur 70. Wiederkehr des
Kriegsbeginns gibt es eine Podium-
diskussion mit Fachleuten der regio-
nalen und überregionalen Zeitge-
schichte im Schwarzwälder
Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ 88364 Wolfegg

5. + 6. September 2009,

Sa. 11-18 Uhr, So. 10-18 Uhr

Großes traditionelles Museumsfest

mit Vorführungen von mehr als
70 Handwerkern, Bauerngruppen,
Musik, Tanz und Kinderprogramm
im Bauernhaus-Museum

■ 72660 Beuren

6. September 2009, 11-17 Uhr

1. Linsentag im Freilichtmuseum

Begleitveranstaltung zur Ausstellung
„Linsen – typisch schwäbisch?“
Dabei erfährt man Wissenswertes,
Schmackhaftes und Erstaunliches
über die Linse im Freilichtmuseum.

■ 77793 Gutach

12. September 2009, 11-17 Uhr

Alles aus Stroh

Strohflechterin, Strohtaschennäherin
und Strohschuhmacherin zeigen wie
früher Alltagsgegenstände aus Stroh
gefertigt wurden im Schwarzwälder
Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ 74731 Walldürn-Gottersdorf

20. September 2009, 10-18 Uhr

Kartoffel- u. Mosttag

im Odenwälder Freilandmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck

20. September 2009, 11 Uhr

„Kaufhaus Pfeiffer geöffnet“

Offizielle Eröffnung des historischen
Kaufhauses und des neuen
Dorf-ladens mit Festakt, Führungen,
Vorführungen und Aktionen rund um
das Gebäude im Freilichtmuseum.

■ 74523 Schwäbisch Hall-

Wackershofen

26. + 27. September 2009, 9-18 Uhr

Traditionelles Backofenfest

im Hohenloher Freilandmuseum

■ 72660 Beuren

10. + 11. Oktober 2009,

Sa 13-18 Uhr, So. 11-18 Uhr

14. Moschtfesch

Aktionswochenende zum Erhalt
der Streuobstwiesen mit
Obstsortenausstellung,
Informationen und Vorführungen
im Freilichtmuseum

■ 77793 Gutach

11. Oktober 2009, 11 Uhr

Energiesparen im Schwarzwald –

Von anno dazumal bis morgen

Dr. Stefan Blum erläutert die ausge-
klügelten Energiesparsysteme in den
alten Schwarzwaldhöfen im Schwarz-
wälder Freilichtmuseum,
Vogtsbauernhof

■ 88364 Wolfegg

18. Oktober 2009, 10-17 Uhr

Apfel- und Kartoffeltag

mit Wendelinusfest

Apfel- u. Kartoffelausstellung in der
Zehntscheuer u. Aktionstag mit
Mosten, Schnaps brennen, Apfel- u.
Kartoffelspezialitäten, Kinderpro-
gramm u. Tiersegnung zum Gedenk-
tag des Schutzpatrons der Bauern u.
Hirten St. Wendelin (20. Oktober) im
Bauernhaus-Museum

■ 78579 Neuhausen ob Eck

18. Oktober 2009, 14 Uhr

**Kultur im Schafstall –
Neuhauser Talentsuche**

Wir suchen weiterhin junge und jung
gebliebene Talente aus der Region.
Besucher unterhalten Besucher.
Man kann sich wirklich trauen im
Freilichtmuseum.
Vor Anmeldung erwünscht

■ 88427 Bad Schussenried-

Kürnbach

25. Oktober 2009

Familiensonntag

mit Führung durch die Obstsorten-
ausstellung (11 Uhr) und dem Vortrag
„Prälaten, Räuber und Franzosen mit
Jürgen Hohl und seiner Otterswanger
Stubenmusik, welche den Vortrag mu-
sikalisch umrahmt (15 Uhr) im Ober-
schwäbischen Museumsdorf (Kreis-
freilichtmuseum)

■ 78579 Neuhausen ob Eck

25. Oktober 2009, 11.30 Uhr

„Raue Kost. Typisch Alb oder was?“

– Probieren Sie's

Es wird die Alltagskost der Albbauern
gekocht: Habermus, Holdermus, und
Rietemer Gmooz" Brotsuppe und
„Grumbieree“ Ziochorienkaffee sowie
Straubeze Apfelmus und anderes
mehr im Freilichtmuseum

■ 88364 Wolfegg

7. + 8. November 2009,

Sa. ab 13 Uhr, So. ab 11 Uhr

„Hausschlachtung wie früher“

Nach dem Schlachten der Schweine
von Hausmetzgern gibt es Kessel-
fleisch und Schlachtplatte in der
Zehntscheuer Gessenried im
Bauernhaus-Museum

Für Kinder

■ 89601 Schelklingen-Hausen

16.-22. August 2009

Kindersingwoche

im Bildungshaus Albgarten.
Veranstalter: Moravia Cantat (Süd-
mährisches Ensemble für Chor, In-
strumentalmusik u. historischen
Tanz) Auskunft: Sabine Haslinger,
Tel. 07066/91 56 33,
E-Mail: sabibar@aol.com

■ 88427 Bad Schussenried-

Kürnbach

18. August 2009, 14-16 Uhr

Kinderprogramm (ab 6 J)

„Wir ffen Grofmutter Kleiderschrank“

im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)
Um Anmeldung wird gebeten.

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

20. August 2009, 14-16 Uhr

Kinderprogramm (ab 6 J) „Seilerei – Ein fesselndes Handwerk“

im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)
Um Anmeldung wird gebeten.

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

23. August 2009, 10-15 Uhr

Familiensonntag „Komm spielen“
Offenes Spielangebot fr Grof und
Klein im Oberschwabischen
Museumsdorf (Kreisfreilichtmuseum)

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

25. August 2009, 14-16 Uhr

Kinderprogramm (ab 6 J) „Viel Vergnfen!“

Tnze aus frherer Zeit“
im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)
Um Anmeldung wird gebeten.

■ 72660 Beuren

26. August 2009, 13-17 Uhr

Kinderferientag im Museumsdorf
Spannende Mitmachangebote fr
Kinder ab 6 J. im Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

27. August 2009, 10-12 + 14-16 Uhr

Kinderprogramm (ab 6 J) „Fleifige Bienchen“

im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)
Um Anmeldung wird gebeten.

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

1. September 2009, 14-15.30 Uhr

Kinderprogramm (ab 6 J) „Lederarbeiten“

im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)
Um Anmeldung wird gebeten.

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

3. September 2009, 14-16 Uhr

Kinderprogramm (ab 6J) „Holzwerkstatt“

im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)
Um Anmeldung wird gebeten.

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

6. September 2009, 15 Uhr

„Von Lausbuben und frehen Mgdchen“

Offene Fhrung fr Kinder u.
Erwachsene
im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

8. September 2009, 14-16 Uhr

Kinderprogramm (ab 6 J) „Alles aus Papier“

im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)
Um Anmeldung wird gebeten.

■ 79341 Kenzingen

19. September 2009, 10.30-16.30 Uhr

Folklore fr das Grundschulalter

Freude an internationalen Tnzen
vermitteln
Ev. Gemeindehaus, Offenburger Sr. 21;
Auskunft u. Anmeldung:
Tina Kulhanek, Tel. 07026/72 36,
E-Mail: christina.kulhanek@gmx.de
Anmeldeschluss: 06.09.09

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

20. September 2009

„Museum in Kinderhand“

Heute dreht sich im Museumsdorf
alles um die kleinen Besucher. Auch
der Kfrnbacher Kinderclub „die Muse-
umseulen“ stellen sich im Oberschwä-
bischen Museumsdorf (Kreisfreilicht-
museum) vor.

■ 72660 Beuren

3. Oktober 2009, 13-17 Uhr

Alte Kinderspiele neu entdecken

Mitmachaktion fr Kinder u. Erwach-
sene mit dem Team der Museumspd-
agogik im Freilichtmuseum

■ 71566 Althtte-Sechselberg

(Schwabischer Wald)

9.-11. Oktober 2009

Kinder- u. Jugend –

Volksmusikwochenende

im Naturfreundehaus, Maiacker 1

Auskunft u. Anmeldung:

Uwe Kppel, Tel. 0711/3 46 66 79
oder

Mobil-Tel. 0178/3 46 66 79;

E-Mail: akvolksmusik@swdgv.de

Anmeldeschluss 14.09.09

■ 86381 Krumbach

20. Oktober 2009, 15 Uhr

Kindersingen

im Hrbener Wasserschloss.
Auskunft: Beratungsstelle fr
Volksmusik in Schwaben

■ 72336 Balingen-Dfrnwangen

24.-25. Oktober 2009

Kinder- u. Jugendtnze

im Haus der Volkskunst,
Ebinger Str. 52-56. Auskunft: Schwä-
bischer Albverein, Bereich Kultur

■ 72660 Beuren

27. Oktober 2009, 14-16 Uhr

Kinder fhren Kinder

Sonderfhrung fr junge Museumsbe-
sucher mit Jule Eisrich u. Timo Seidl
im Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-
Kfrnbach

29. Oktober 2009, 14-16 Uhr

Kinderprogramm (ab 6 J)

„Lecker! Apfelsaft selbst gemacht“
im Oberschwabischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)
Um Anmeldung wird gebeten.

■ 72488 Sigmaringen

14. November 2009, 10.30-16.30 Uhr

Tanzgeschichten –

Kreativer Kindertanz

im Bildungszentrum Groheim, Gorhei-
mer Str. 28. Auskunft u. Anmeldung:
Tina Kulhanek,
Tel. 07026/72 63,
E-Mail: christina.kulhanek@gmx.de
Anmeldeschluss: 01.11.09

■ 72336 Balingen-Dfrnwangen

14.-15. November 2009

Kinderwochenende

im Haus der Volkskunst, Ebinger Str.
52-56. Auskunft: Schwabischer
Albverein, Bereich Kultur

■ 70435 Stuttgart-Zuffenhausen

22. November 2009, 15 Uhr

„Spiel mit“

Spielnachmittag fr jung und alt in
der Zehntscheuer. Auskunft:
Jutta Schneider, Tel. 0711/87 11 41

Heimattage B.-W.

*Die Heimattage Baden-Wrttemberg
finden alljhrlich in einer anderen
Stadt des Landes statt. In diesem Jahr
feiert Reutlingen die Heimattage.
Nachfolgend das Programm der Haupt-
tage:*

■ Freitag, 11. September 2009,
16 Uhr

**Feierliche Verleihung der Heimat-
medaille fr besondere Verdienste
engagierter Bgrer der Heimatpfl-
ge im Spitalhof**

■ Samstag, 12. September 2009,
8-18 Uhr

**Weltmeisterschaft
im Fahnenhochwerfen**
in den Anlagen beim Tbingener Tor
(Landesverband der Fahenschwinger)
19-23 Uhr

Brauchtums- u. Folkloreabend
mit Trachtenvorfhrungen, Tnzen
und Volksliedern auf dem Kanzlei-
platz

■ Sonntag, 14. September 2008,
13.30-15.30 Uhr

Landesfestzug durch die Altstadt
mit Trachtengruppen, Bgrerwehren
und Musikkapellen aus ganz Baden-
Wrttemberg

Jubilums- veranstaltungen

■ 72181 Starzach-Bierlingen

3. Oktober 2009, 20 Uhr

Festabend

anlässlich 25 Jahre Trachtenverein
Bierlingen im Trachtenheim,
Felddorfer Str. 23. Auskunft:
Gunhild Hofmeister, Tel. 07483/4 49

Mrkte

■ 73278 Schlierbach

24. + 25. Oktober 2009, 10-18 Uhr

5. Herbstmarkt

in der Dorfwiesenhalle. 40 Hobby-
künstler und Bastler bieten ein viel-
seitiges Programm fr Jung und Alt
an. Veranstalter: Trachtenverein
Schlierbach e. V. Auskunft: Werner

Otterbein, Tel. 07021/4 63 73, E-Mail: Trachtenverein.Schlierbach@web.de

■ 72181 Starzach-Bierlingen
22. November 2009, ab 14 Uhr
Adventsbasar
im Trachtenheim, Felldorfer Str. 23.
Veranstalter: Trachtenverein Bierlingen;
Auskunft: Gunhild Hofmeister,
Tel. 07483/4 49

Mundart und Theater

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach
11. September 2009
„Die Sieben Schwaben“
Die Theatergruppe Erolzheim zeigt
Mundart-Theater vom Feinsten:
deftig, pffiffig, schwäbisch im
Oberschwäbischen Museumsdorf
(Kreisfreilichtmuseum)

■ 78579 Neuhausen ob Eck
24. September 2009, 20 Uhr
Kultur im Schafstall
Wellaweag
Mundart und Musik mit Bernhard
Bitterwolf im Freilichtmuseum.
Kartenreservierung/Vorverkauf:
Tel. 07461/9 26 32 05

■ 73447 Oberkochen
8. Oktober 2009, 20 Uhr
Mundartabend
mit Dr. Wolfgang Wulz in der Kolping-
hütte. Auskunft:
Hans-Peter Wolf, Tel. 07364/52 05

■ 71083 Herrenberg
9. Oktober 2009, 20 Uhr
Mundartabend
mit Dieter Adrion alias Johann Martin
Enderle im Gasthof „Hasen“. Aus-
kunft: Rainer Kaupat, Tel. 07032/3
37 86 oder 07032/20 15 86

■ 71560 Sulzbach/Murr
16. Oktober 2009, 20 Uhr
Mundartabend
mit Wulf Wager im Schloss Lautereck,
Backnanger Str. 78. Auskunft:
Frau Föll, Tel. 07193/51 33

■ 78579 Neuhausen ob Eck
16. Oktober 2009, 20 Uhr
Kultur im Schafstall
„Symbadisch – Schwäbischer Abend“ –
Mundartunterhaltung vom Feinsten!

Die 5 Mundartkünstler: Claudia Pohel,
Dieter Huthmacher, Bernd Merkle und
das Duo Aurazwicker geben abwech-
selnd „mit- oder gegeneinander“ ein
wahrlich unterhaltsames Stelldichein
aus einem Jahrzehnt schwäbischer
Mundartkunst im Freilichtmuseum.

■ 72666 Neckartailfingen
17. Oktober 2009, 20 Uhr
Kleinkunstabend
anlässlich der Kirbe mit der Gruppe
Mistkapella in der Kelter. Auskunft:
Rolf Rieker, Tel. 07127/1 86 71

■ 70597 Stuttgart-Degerloch
22. Oktober 2009, 20 Uhr
Mundartabend
mit Karl Glasstetter im Waldhornkel-
ler. Auskunft: Manfred Lott
Tel. 0711/72 53 33;
Kartenvorverkauf:
Elektrofachgeschäft Reihle,
Tel. 0711/76 01 49

■ 71711 Steinheim/Murr
23. Oktober 2009, 20 Uhr
Mundartabend
mit Dieter Adrion alias Johann-Martin
Enderle im Hotel-Gasthof Lamm,
Marktstr. 32. Auskunft: Hannelore
Nolkemper, Tel. 07144/2 38 91

■ 72461 Albstadt-Onstmettingen
23. Oktober 2009, 20 Uhr
Mundart und Musik
mit dem Duo Aurezwicker in der Och-
senschauer. Auskunft: Dietmar Deh-
ner, Tel. 07432/28 31 p oder
07431/34 88 12d

■ 72336 Balingen-Engstlatt
24. Oktober 2009, 20 Uhr
Mundartabend
mit Dieter Huthmacher im ev.
Gemeindehaus, Bachstr. 4. Auskunft:
Joachim Bay, Tel. 07433/73 74p oder
07433/4 04 45 43d

■ 71522 Backnang
10. November 2009, 19 Uhr
Mundartabend
mit Dieter Huthmacher in der Ölmühle,
Stuttgarter Str. 67. Auskunft: Alert
Dietz, Tel. 07191/6 86 01

■ 78559 Gosheim
14. November 2009, 20 Uhr
Mundart und Musik
mit Bernhard Bitterwolf im Vereins-
haus. Auskunft: Martin Marquart,

Tel. 07426/15 32p oder
07426/52 79 24 11d

Tagungen und Sitzungen

■ 72657 Altenriet
18. September 2009, 20 Uhr
Redaktionssitzung
„Der Heimatspflerger“

■ 72144 Dußlingen
25. Oktober 2009
Herbstversammlung
des Trachtengau Schwarzwald in der
Festhalle. Auskunft: Claudia Kunz,
Tel. 07724/82 97 31

Trachtenfeste

■ 73240 Wendlingen
30. August 2009, 13.30 Uhr
Großer Birnsonntagumzug
Der baden-württembergische Ernte-
u. Trachtenfestzug mit Erntewagen-
Korso anlässlich dem 58. Vinzenzifest
und dem 35. Landestreffen der Eger-
länder. Anschließend Auftritte von
Gastgruppen und gegen 17 Uhr Sie-
gerehrung für den Erntewagen-Wett-
bewerb. Auskunft:
Horst Rödl, Tel. 07024/25 93,
E-Mail: hroedl@aol.com

■ 72764 Reutlingen
13. September 2009, 13.30-15.30 Uhr
Landesfestzug anlässlich der
Heimattage Baden-Württemberg
durch die Altstadt mit Trachtengrup-
pen, Musikkapellen und Bürgerweh-
ren aus ganz Baden-Württemberg.
Auskunft: Geschäftsstelle Heimatta-
ge, Tel. 07121/3 03 28 82 oder
Tourist Information,
Tel. 07121/3 03-26 22

Volksmusik

■ 73240 Wendlingen
29. August 2009, 14-20 Uhr
Tradi/Mix – Festival der jungen,
fetzigen Volksmusik
im Rahmen des Vinzenzifestes.
Auskunft: Stadtverwaltung,
Tel. 07024/94 32 28

oder Horst Rödl, Tel. 07024/25 93,
E-Mail: hroedl@aol.com

■ 78579 Neuhausen ob Eck
5. September 2009, ab 19 Uhr
„Danzbodaglüh'n“ im Museum
Am Vortag des Volksmusiktages heißt
es: Aufspielen beim Wirt in der Muse-
umsgaststätte „Ochsen“ im Schafstall
und in der Tenne und tanzen bis der
Boden glüht.....im Freilichtmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck
6. September 2009, ab 12 Uhr
„So klingt's im Ländle“
„13. Volksmusiktag
in Baden-Württemberg“
Auch dieses Mal gibt es in Zusammen-
arbeit mit dem Landesmusikrat Ba-
den-Württemberg rund 30 Volksmu-
sikgruppen aus dem ganzen „Ländle“
sowie Gastgruppen aus den Nachbar-
regionen im Freilichtmuseum

■ 78727 Oberndorf/Neckar
6. September 2009
Oberndorfer Hockete
im Rahmen des 90-jährigen Jubilä-
ums des Trachtenvereins Obern-
dorf/Neckar mit musikalischem Früh-
schoppen und Brauchtumsnachmit-
tag. Veranstalter: Trachtenverein
Oberndorf/Neckar; Auskunft:
Gerd Burger, Tel. 07423/59 28

■ 86381 Krumbach
9. September 2009, 20 Uhr
Singstunde
im Hürbener Wasserschloss.
Auskunft: Beratungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

■ 88456 Ingoldingen
10. September 2009, 19 Uhr
Singabend
im Wirtshaus Frohe Aussicht –
dem Wirtshaus im Grünen,
Hervetsweiler 10. Auskunft:
Fam. Eisele, Tel. 07583/22 77

■ 86559 Adelzhausen
10. September 2009, 19.30 Uhr
Ja was gibt's denn heit
auf d' Nacht?
Geselliges Singen mit Christoph
Lambertz im Gasthof Linde.
Auskunft: Beratungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
24. September 2009, 20 Uhr

Musikantenstammtisch

in der Kreisheimatstube.
Auskunft: Beratungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

■ 89257 Illertissen
29. September 2009, 16 Uhr
**Liedercafé mit nostalgischer
Zithermusik und kernigen
Liedern zum Mitsingen**
im Café Sonnenschein in der Stauden-
gärtnerei Gaissmayer. Leitung: Dag-
mar Held und das Zitherduo, Joachim
Gericke u. Manfred Kronwitzer; Veran-
stalter u. Auskunft: Forschungsstelle
für Volksmusik in Schwaben

■ 72555 Metzingen-Glems
3. Oktober 2009, 18 Uhr
Moschfest und Volksmusik
im Obstbaumuseum. Auskunft: Uwe
Köppel, Mobil-Tel. 0178/3 46 66 79

■ 70435 Stuttgart-Rot
4. Oktober 2009, 15 Uhr
**40 Jahre
„Volksmusik zum Erntedank“**
im Bürgerhaus, Auricher Str. Veran-
stalter: Landesmusikrat Baden-Würt-
temberg u. Trachtengruppe Zuffen-
hausen; Auskunft:
Herbert Schneider,
Tel. 0711/87 35 70 oder
Monika Keller, Tel. 0711/88 18 36

■ 86860 Jengen b. Buchloe
6. Oktober 2009, 20 Uhr
**Herbstlich wird's –
Lieder vom Herbst und mehr**
Singstunde im Gasthaus Höfer.
Leitung: Dagmar Held;
Auskunft: Forschungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

■ 88456 Ingoldingen
8. Oktober 2009, 19 Uhr
Singabend
im Wirtshaus Frohe Aussicht –
dem Wirtshaus im Grünen,
Hervetsweiler 10. Auskunft:
Fam. Eisele, Tel. 07583/22 77

■ 88427 Bad Schussenried
10. Oktober 2009, 19-24 Uhr
Volksmusik-Nacht
In acht verschiedenen Wirtschaften
erklingt handgemachte Volksmusik
von mindestens 8 Musikgruppen
u.a. das „Duo Wellaweag“. Auskunft:
Hardy Berchmann, Tel. 07583/18 76,
E-Mail: hardy.berchmann@t-online.de

■ 86381 Krumbach
14. Oktober 2009, 20 Uhr
Singen
im Hübener Wasserschloss.
Auskunft: Beratungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

■ 72666 Neckartailfingen
18. Oktober 2009, ab 11.30 Uhr
Volksmusik und Volkstanz
anlässlich der Kirbe in der Kelter.
Auskunft:
Rolf Rieker, Tel. 07127/1 86 71

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
22. Oktober 2009, 20 Uhr
Musikantenstammtisch
in der Kreisheimatstube.
Auskunft: Beratungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
27. Oktober 2009, 20 Uhr
Singstunde
in der Kreisheimatstube. Leitung:
Dagmar Held; Auskunft: Forschungs-
stelle für Volksmusik in Schwaben

■ 88456 Ingoldingen
5. November 2009, 19 Uhr
Singabend
im Wirtshaus Frohe Aussicht –
dem Wirtshaus im Grünen,
Hervetsweiler 10. Auskunft:
Fam. Eisele, Tel. 07583/22 77

■ 86381 Krumbach
11. November 2009, 20 Uhr
Singstunde
im Hübener Wasserschloss.
Auskunft: Beratungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

■ 89352 Ellzee-Stoffenried
19. November 2009, 20 Uhr
Musikantenstammtisch
in der Kreisheimatstube.
Auskunft: Beratungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

Volksmusiklehrgänge und Konzerte

■ 74523 Schwäbisch Hall-
Wackershofen
22.-23. August 2009
Bordun-Workshop
Drehleier-Dudelsack- u. Akkordeon-
spieler treffen sich zu einem Work-

shop im Hohenloher Freilandmuseum.
Abends ab 18 Uhr findet hier (in der
Scheune Rath) ein Bal-Folk statt.
Auskunft: Karl Heinz Zollondz,
Tel. 0791/7 11 53,
E-Mail: bordunfest-sha@genials.ms

■ 74523 Schwäbisch Hall-
Wackershofen
23. August 2009, 14-16 Uhr
Bordun-Konzert
Das am Vortag einstudierte wird im
Hohenloher Freilandmuseum zum
Besten gebracht. Auskunft: Karl
Heinz Zollondz, Tel. 0791/7 11 53,
E-Mail: bordunfest-sha@genials.ms

■ 89343 Jettingen-Scheppach
27. September 2009, 14.30 Uhr
Schwäbisches Mariensingen
mit Musik- u. Gesangsgruppen aus
Schwaben in der Kirche Allerheiligen.
Veranstalter u. Auskunft: Beratungs-
stelle für Volksmusik in Schwaben

■ 89407 Dillingen/Donau
2.-4. Oktober 2009
11. Schwäbisches Hackbrettseminar
in der Provinzhaus der Dillinger Franzis-
kanerinnen, Bei Regens Wagner,
Kardinal-von-Waldburgstr. 2.
Veranstalter u. Auskunft:
Beratungsstelle für Volksmusik in
Schwaben; Anmeldung:
Christine Deuringer, Tel. 08231/14 37,
E-Mail: helmut.deuringer@web.de

■ 70825 Korntal-Münchingen
11. Oktober 2009, 17-19.30 Uhr
„Wir wollen Brücke sein“
17. Europäisches Volksmusikkonzert
in der Stadthalle Korntal. Veran-
stalter: DJO-Landesverband Baden-Würt-
temberg; Auskunft: DJO-Geschäfts-
stelle, Tel. 0711/62 51 38

■ 72336 Balingen-Dürrwangen
15. Oktober 2009, 19 Uhr
Eröffnungskonzert
im Rahmen von Sackpfeifen in
Schwaben (Europäisches Dudelsackfe-
stival) im Haus der Volkskunst, Ebin-
ger Str. 52-56. Auskunft/Kartenvor-
verkauf: Tel. 07433/43 53,
E-Mail: karten@volkstanzfestival.de

■ 72336 Balingen
16. Oktober 2009, 19 Uhr
Festliches Sackpfeifenkonzert
im Rahmen von Sackpfeifen in
Schwaben (Europäisches Dudelsackfe-

stival) mit allen Gruppen in der Stadt-
kirche. Auskunft/Kartenvorverkauf:
Tel. 07433/43 53,
E-Mail: karten@volkstanzfestival.de

■ 72336 Balingen-Dürrwangen
17. Oktober 2009, 14, 18, + 21 Uhr
**Spezialitätenkonzert (14 Uhr)
und 2 andere Konzerte**
im Rahmen von Sackpfeifen in
Schwaben (Europäisches Dudelsackfe-
stival) im Haus der Volkskunst, Ebin-
ger Str. 52-56. Auskunft/Kartenvor-
verkauf: Tel. 07433/43 53, E-Mail:
karten@volkstanzfestival.de

■ 86517 Wehringen
17. Oktober 2009
Saitenmusiktag
Leitung: Max Osterried u. Christoph
Lambertz; Veranstalter: Bezirk Schwa-
ben; Auskunft: Beratungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

■ 71732 Tamm
18. Oktober 2009, 11-18 Uhr
**Erste Probe für das
Stuttgarter Adventssingen**
in der Kelter. Leitung u. Auskunft:
Gerlind u. Herbert Preisenhammer;
Tel. 0711/2 20 97 88,
E-Mail: advents-singen@gmx.de und
Herbert Preisenhammer,
Tel. 0711/2 56 84 93, oder
Tel./Fax. 0711/2 84 48 20,
E-Mail: hebpreisenhammer@aol.com

■ 86695 Adelsmannshofen-Holzen
24. Oktober 2009, 9.30-17 Uhr
**Fortbildungstag:
„Singen, das ist wunderbar“**
Fortbildungstag für weltliche u. geist-
liche Volkslieder im Chorsatz. Lei-
tung: Dagmar Held u. Erich Sepp; Ort:
Kloster Holzen; Veranstalter u. Aus-
kunft: Forschungsstelle für Volksmu-
sik in Schwaben

■ 86381 Krumbach
25. Oktober 2009, 17 Uhr
**Vergissmeinnicht –
Musikalische Entdeckungsreise
durch das Archiv für Volksmusik**
Bei diesem Gesprächskonzert werden
mehrere Schätze aus dem Archiv für
Volksmusik in verschiedensten Beset-
zungen wieder zum Klingen gebracht
und Wissenswertes dazu erzählt.
Leitung: Dagmar Held u. Hansjörg
Gehring; Auskunft: Forschungsstelle
für Volksmusik in Schwaben

■ 72336 Balingen-Dürrwangen
30. Oktober-1. November 2009
23. Musikantentreffen
im Haus der Volkskunst,
Ebinger Str. 52-56.
Auskunft: Schwäbischer Albverein,
Bereich Kultur

■ 87727 Babenhausen/Schwaben
6.-8. November 2009
**Herbsttreffen schwäbischer Sänger,
Musikanten und Tänzer**
in der Jugendbildungsstätte.
Leitung: Christoph Lambertz;
Veranstalter: Forschungs- und
Beratungsstelle für Volksmusik
in Schwaben;
Auskunft: Beratungsstelle für
Volksmusik in Schwaben

Volkstanzfeste

■ 69117 Heidelberg
12. September 2009, 19 Uhr
Volkstanzfest
anlässlich 60 Jahre Sing- u.
Spielkreis Heidelberg
im Königsaal des Heidelberger
Schlosses Musik: Familienmusik
Hess; Auskunft:
Andrea Hege, Tel. 06221/76 63 86,
E-Mail: ssk-hd@gmx.de;
Platzreservierung erforderlich

■ A-1140 Wien
19. September 2009, 15.30-18 Uhr
Tanzfest der ARGE Volkstanz Wien
vor dem Schloss Belvedere (Südseite)
nur bei Schönwetter.
Auskunft: Elisabeth Koziol,
Tel. 0043/(0) 6 80-3 10 76 46,
E-Mail: lisabeth.koziol@drei.at

■ 88317 Aichstetten b. Leutkirch
19. September 2009
Kirchweihentanz
im Pfarrstadel, Forellenweg 5. Veran-
stalter: Heimat- u. Trachtenverein
Aichstetten; Auskunft: Benno Will-
burger, Tel. 08374/5 89 95 32, E-Mail:
HUTV.Aichstetten@vr-web.de

■ 69434 Hirschhorn
19. September 2009, 19.30 Uhr
23. Hirschhorner Tanzfest
im Kurhaus. Musik/Veranstalter:
Egerländer Familienmusik Hess;
Leitung u. Auskunft: Ludwig Döbler,
Tel. 06227/15 46

■ 72660 Beuren
4. Oktober 2009, 14-17 Uhr
„Mitnand danza“ Tanzfest
mit Volkstanz- u. Volksmusikgruppen
aus Baden-Württemberg auf dem
Dorfplatz im Freilichtmuseum

■ 70563 Stuttgart-Vaihingen
10. Oktober 2009, 19.30 Uhr
**17. Volkstanzfest des Stuttgarter
Spielkreises**
Europäisches Volkstanzfest
im Rudi-Häussler-Bürgersaal
(direkt neben der Schwabengalerie).
Auskunft: Anette Hanke,
Tel. 07181/8 99 23,
E-Mail: stuttgart.spielkreis@web.de

■ 73614 Schorndorf
18. Oktober 2009, 15 Uhr
Danz Regional
anlässlich „Tag der Tracht“ in der
Gaststätte „Schlachthaus“. Auskunft:
Leonhard Treml, Tel. 07192/93 65 77

■ 76187 Karlsruhe
18. Oktober 2009, 15-18 Uhr
Danz Regional
(Offenes Tanzen für Jedermann)
im Anne-Frank-Jugendhaus,
Moltkestr. 20. Veranstalter:
Karlsruher Volkstanzkreis;
Leitung u. Auskunft: Werner Wenzel,
Tel. 0721/86 10 86,
E-Mail: we.wenzel@arcor.de

■ 87674 Ruderatshofen
14. November 2009, 20 Uhr
Kathreintanz
im Gasthof Walburg. Veranstalter:
Arbeitsgemeinschaft Schwäbischer
Volkstumsgruppen; Tanzleitung u.
Auskunft: Bernhard Danner,
Tel. 0831/7 59 73

■ 74391 Erligheim
21. November 2009, 19 Uhr
**Kathreintanz em Wirtshaus und
Musikantenstammtisch**
Ort: Landgasthof „Grüner Baum“,
Hauptstr. 2; Auskunft: Uwe Köppel,
Mobil-Tel. 0178/3 46 66 79

■ 71672 Marbach/Neckar
21. November 2009, 19.30-0.30 Uhr
34. Marbacher Kathreintanz
in der Stadthalle. Musik Volkstanz-
musik des Stuttgarter Spielkreises;
Leitung u. Auskunft: Fred Wittmann,
Tel. 07144/3 33 75 22,
E-Mail: wittmanngronau@aol.de

■ 86381 Krumbach
21. November 2009, 20 Uhr
Kathreintanz
im Gasthof Munding. Auskunft:
Beratungsstelle für Volksmusik
in Schwaben

Volkstanzlehrgänge

■ 87435 Kempten
Volkstanzkurs
im Kempodium,
Untere Eicher Str. 3, 87435 Kempten
Durchführung und Anmeldung:
Bernhard Danner, Fachberater für
Volkstanz, beim Bezirk Schwaben,
Auf dem Bühl 5, 87437 Kempten,
Tel. 0831/7 59 73,
Mob. 0160/7 44 09 54
bernhard.danner@as-netz.de

■ 69434 Hirschhorn
19. September 2009, 10-17 Uhr
Schwedische Tänze
im Kursaal. Veranstalter:
Egerländer Familienmusik Hess;
Auskunft u. Anmeldung:
Ludwig Döbler, Tel. 06272/15 46,
E-Mail: ludwig-doebler@web.de;
Anmeldeschluss: 12.09.09

■ 72336 Balingen-Dürrwangen
25.-27. September 2009
Schwedische Tänze
im Haus der Volkskunst,
Ebinger Str. 52-56. Auskunft: Schwä-
bischer Albverein, Bereich Kultur

■ 72074 Tübingen
25.-27. September 2009
Wochenendtreffen des SWDSK I
mit Tanzen (Thema Volkstanzwoche
reloaded & Schwerttanz), Singen, Mu-
sizieren usw. in der Jugendherberge.
Leitung: Klaus Fink u. Martin Haugg;
Auskunft: Henrik Groß,
Tel. 07424/86 85 16,
Henrik.Gross@singtanzspiel.de

■ 76530 Baden-Baden
3.-4. Oktober 2009
Tänze aus Israel
Alte Turnhalle, Stephaniestr. 16;
Auskunft u. Anmeldung:
Klaus Grimm, Tel. 07803/37 51,
E-Mail: tsardakas-grimm@t-online.de

■ 72336 Balingen-Dürrwangen
9.-11. Oktober 2009

Junges Tanzen – Dreischrittdreher – Tanzen für Publikum

im Haus der Volkskunst,
Ebinger Str. 52-56. Auskunft: Schwä-
bischer Albverein, Bereich Kultur

■ 72488 Sigmaringen
16.-18. Oktober 2009
Englischer Tanzauber
im Bildungszentrum Gorheim, Gorhei-
mer Str. 28. Auskunft u. Anmeldung:
Ruth Allmayer, Tel. 07553/82 96 02,
E-Mail: rallmayer@aol.com;
Anmeldeschluss: 30.09.09

■ 88400 Biberach
17. Oktober 2009, 14-20 Uhr
Tänze aus Rumänien und Bulgarien
im Martin-Luther-Gemeindehaus,
Kolpingstr. Auskunft u. Anmeldung:
Martin Rösler, Tel. 07351/98 36,
E-Mail: roesler_martin@web.de;
Anmeldeschluss: 05.10.09

■ 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
18. Oktober 2009, 11 Uhr
Volkstanz
mit unseren Freunden aus Laichingen
im Küblerhaus, Küblergasse 10.
Auskunft: Elke u. Rolf-Dieter
Aufrecht, Tel. 07382/9 36 91 76,
E-Mail: rolf-d.aufrecht@online.de

■ 97999 Igersheim
23.-27. Oktober 2009
Familienfreizeit
Kreis für junge Familien im SWDSK IV
in der Jugendherberge.
Auskunft: Ulf u. Reingard Palmer,
Tel. 07121/63 05 41;
E-Mail: ulfpalmer@singtanzspiel.de

■ 71640 Ludwigsburg
29. Oktober-1. November 2009
Arbeitstreffen des SWDSK III
in der Jugendherberge.
Auskunft: Gertrud u. Gerhard Kaiser,
Tel. 0711/42 19 83

■ 73550 Waldstetten
6.-8. November 2009
Wochenendtreffen des SWDSK I
mit Tanzen (Thema Schweden),
Singen, Musizieren usw. im Schwarz-
hornhaus. Leitung: Klaus Fink u.
Martin Haugg; Auskunft: Henrik
Groß, Tel. 07424/86 85 16, E-Mail:
Henrik.Gross@singtanzspiel.de

■ 72270 Baiersbronn-
Schönmünzach

7. November 2009
Kinder- u. Erwachsenenanzlehrgang
im Kurhaus. Auskunft:
Claudia Kunz, Tel. 07724/82 97 31,
E-Mail: claudia.tgsbuero@online.de

■ 72488 Sigmaringen
21. November 2009, 10-17.30 Uhr
Schottisch Tanzen
im Bildungszentrum Gorheim, Gorheimer Str. 28. Auskunft u. Anmeldung:
Ruth Allmayer, Tel. 07553/82 96 02,
E-Mail: rallmayer@aol.com
Anmeldeschluss: 05.11.09

■ 89150 Laichingen
22. November 2009, 11 Uhr
Volkstanz
mit unseren Freunden aus Laichingen
im Albvereinshaus. Auskunft:
Elke u. Rolf-Dieter Aufrecht,
Tel. 07382/9 36 91 76,
E-Mail: rolf-d.aufrecht@online.de

■ 72336 Balingen-Dürrwangen
28.-29. November 2009
Tänze rund um den Bodensee
im Haus der Volkskunst,
Ebinger Str. 52-56. Auskunft: Schwäbischer Albverein, Bereich Kultur

Vorträge

■ 78579 Neuhausen ob Eck
27. August 2009, 20 Uhr
„Ein Haus zieht um – das Kaufhaus Pfeiffer“
Vortrag von Walter Knittel über die
Geschichte des Kaufhauses und seines
Umzugs ins Freilichtmuseum in der
Museums-gaststätte „Ochsen“

■ 78579 Neuhausen ob Eck
10. September 2009, 20 Uhr
„Wo es am schönsten ist...“
Liebeserklärungen an unsere Region.
Notburg Greibel trägt Wissenswertes,
Bemerkenswertes und Liebenswertes
aus der und über der Region und des
Freilichtmuseums aus ihren Büchern
in der Museums-gaststätte „Ochsen“
im Freilichtmuseum vor“

■ 72660 Beuren
29. September 2009, 14 Uhr
„Alles gebunkert“
Führung durch das Museumsmagazin
mit Brigitte Haug im

Freilichtmuseum.
Um Voranmeldung wird gebeten.

■ 78579 Neuhausen ob Eck
8. Oktober 2009, 20 Uhr
Jugend im Dritten Reich
Vortrag von Prof. Dr. Lothar Burchard
über die Ergebnisse und Erkenntnisse
aus seinen lokal- und regionalge-
schichtlichen Forschungen in der
Museums-gaststätte
„Ochsen“ im Freilichtmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck
29. Oktober 2009, 20 Uhr
„War da was bei uns?“
Fragen zur NS-Diktatur im ländlichen
Württemberg stellt Dr. Roland Schurig
bei einem Vortrag im Rahmen des
Projekts „Dorf unterm Hakenkreuz“
in der Museums-gaststätte „Ochsen“
im Freilichtmuseum

Kontaktadressen

■ **Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben**
Hürbener Wasserschloss
Karl-Mantel-Str. 51, 86381 Krumbach
Tel. 08282/ 6 22 42
Fax. 08282/6 19 99
E-Mail: info@
volksmusikberatung-schwaben.de
Internet: www.bezirk-schwaben.de

■ **Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben**
Altes Rathaus
Marktplatz 1, 86381 Krumbach
Tel. 08282/6 18 62
Fax. 08282/8 90 19 20
dagmar.held@heimat-bayern.de
hansjoerg.gehring@heimat-bayern.de
Internet: www.heimat-bayern.de

■ **Musikmuseum Eglofs und Allgäu-Schwäbisches Musikarchiv**
Dorfplatz
88260 Argenbühl-Eglofs
Tel. 07566/15 13 o. 07566/90 77 13
Internet: www.eglofs.de

■ **Freilichtmuseum**
78579 Neuhausen ob Eck
Tel. 07461/9 26 32 05
Fax. 07461/9 26 99 32 05
info@freilichtmuseum-neuhausen.de
www.freilichtmuseum-neuhausen.de

■ **Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen**
Herdgasse 2 · 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97 10 10
Fax. 0791/9 71 01 40
E-Mail: info@wackershofen.de
Internet: www.wackershofen.de

■ **Bauernhaus-Museum Wolfegg**
Weingartener Str. 11
88364 Wolfegg
Tel. 07527/9 55 00 o. 07527/95 50 20
Fax. 07527/95 50 10
info@bauernhaus-museum.de
www.bauernhaus-museum.de

■ **Freilichtmuseum Beuren**
In den Herbstwiesen · 72660 Beuren
Tel. 07025/9 11 90-90
Fax. 07025/9 11 90-10
info@freilichtmuseum-beuren.de
www.freilichtmuseum-beuren.de

■ **Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof**
77793 Gutach
Tel. 07831/93 56-0
Fax. 07831/93 56-29
E-Mail: info@vogtsbauernhof.org
Internet: www.vogtsbauernhof.org

■ **Oberschwäbisches Museumsdorf Kreisfreilichtmuseum Kürnbach**
Griesweg 30
88427 Bad Schussenried-Kürnbach
Tel. 07583/94 20 50
Fax. 07583/9 42 05 16
E-Mail: museumsdorf@biberach.de
Internet: www.museumsdorf.de

■ **Odenwälder Freilandmuseum e. V.**
Weiherstr. 12
74731 Walldürn-Gottersdorf
Te. 06286/3 20
Fax. 06286/13 49
E-Mail: info@freilandmuseum.de
Internet: www.freilandmuseum.com

■ **Schwäbischer Albverein**
Bereich Kultur, Karin Kunz
Hospitalstr. 21 B
70174 Stuttgart
Tel. 0711/2 25 85-26
Fax. 0711/2 25 85-92
Internet: www.schwaben-kultur.de
kultur@schwaebischer-albverein.de
oder info@schwaben-kultur.de

Bräuche im Fernsehen

Das SWR-Fernsehen berichtet
sonntags von 18.45 bis 19.15 Uhr
in der Reihe „Treffpunkt“
von Festen und Bräuchen in
Baden-Württemberg und
verwandten Bräuchen aus Europa.

30. August 2009
**Dt. Schafschur-Meisterschaft
Salem**

13. September 2009
Rosstag in Bartholomä

20. September 2009
Käsritt Leingarten

An den folgenden Sonntagen
sendet der SWR außerdem
Festzüge und Brauchsendungen:

13. September 2009
**Heimattage Baden-Württemberg
aus Reutlingen**
20.15 Uhr – 21.45 Uhr

27. September 2009
**164. Cannstatter Volksfest –
Der Festzug (Live)**
11.00 Uhr – 13.00 Uhr

18. Oktober 2009
**Das große Herbstfest
der Genüsse – live aus Wolfegg**
14.00 Uhr – 15.30 Uhr

18. Oktober 2009
**Partnerstädte in Europa
und ihre Feste (A)**
20.15 Uhr – 21.15 Uhr

Anmeldung

zu folgender Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg:

Vorname	Geburtsdatum
1 _____	_____
2 _____	_____
3 _____	_____
4 _____	_____

Nachname _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Instrument(e) _____

AG-Mitglied ja nein

Vegetarier ja

Mitgliedsgruppe _____

Besondere Wünsche _____

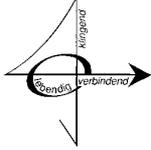
Ein Bestätigungsschreiben wird nicht versandt. Die Anmeldung ist verbindlich. Wir behalten uns vor, bei Nichterscheinen oder Abmeldung nach dem Anmeldeschluss, eine Ausfallgebühr zu erheben. Mit Unterschrift wird die Hausordnung der Jugendherberge anerkannt. Anmeldung per E-Mail nur mit Rückbestätigung gültig!

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen der/des Erziehungsberechtigten)

Bitte diese Anmeldung an die Organisation des entsprechenden Lehrgangs senden oder faxen.
Anmeldeformular für alle Lehrgänge auch unter www.ag.volkstanz.com downloadbar.



Heimatkulturwerk



DJO

Deutsche Jugend in Europa
Schlossstr. 92 · 70176 Stuttgart
Tel. 0711/625138 · Fax 625168
E-Mail: zentrale@djow.de
www.heimatkulturwerk.de
www.djow.de

Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für die Gruppenarbeit

Wir haben eine große Auswahl an Volkstanz- und Volksmusik-CDs mit jungen Künstlern aus dem In- und Ausland. Fordern Sie einfach gratis unseren Gesamtkatalog an und suchen sich in Ruhe Ihre persönliche Lieblings-CD aus.

Und ganz neu bei uns: Der einzigartige Buchkatalog!

Tanzbeschreibungen, interessante Lese- und Liederbücher, Blätter zur Kulturarbeit, Notenhefte und mehr.

Eine außergewöhnliche Kooperation

Trachtenzubehörversand
~ Selga Fink ~

Das fehlende Teil zu
Tracht und Tanzkleidung.



Reutlinger Str. 55 · 71229 Leonberg
Tel. 07152/949246 · Fax 927694
E-Mail: tzv-fink@volkstanz.com
www.volkstanz.com/tzv

www.heimatkulturwerk.de/trachtenzubehoer

WO? WER? WAS?
WIR sind für Sie da!
MIT Tonträgern und Büchern!
Gesellige Tänze für jedes Alter
Volkstänze
Kindertänze
Seniorentänze
Folkloretänze

tanz

VERLAG REINHOLD FRANK

tanzverlag@tanzfamilie.de
www.tanz-koegler.com

Böblinger Straße 457
70569 Stuttgart

Tel. 0711 681917
Fax 0711 6875154

www.fahnen-koessinger.de

FAHNEN
KÖSSINGER

Am Gewerbering 23 · 84069 Schierling bei Regensburg · Telefon (0 94 51) 93 13 - 0
Telefax (0 94 51) 33 10 · info@koessinger.com · www.fahnen-koessinger.de

**Herren-
Trachtenkleidung
und
Original-Trachten**
nach Maß
und nach Vorlagen

**Reichhaltige
Musterkollektion**

**Schneiderei
FRITZ SOHN**
Krummenackerstraße 165
73733 Esslingen
Tel. 0711 / 37 61 45

☎ 07123 / 888 581

Maßgeschneiderte
Palmer Trachten

- Maßanfertigung von Trachten nach Ihren und nach historischen Vorlagen
- fachkompetente Beratung zur Tracht
- Trachtenmaterialien und Zubehör
- historische Blusen- und Hemdenformen

Keckbronnenweg 2
72581 Dettingen/Erms
info@palmer-trachten.de
www.palmer-trachten.de

Allois Bauer
HARMONIKAS UND ZUBEHÖR
Hanselmühle 21
D-94118 Jandelsbrunn
Tel. + +49 (0) 8581 / 8428
www.harmonika-bauer.de

Wir sind die Spezialisten für Steirische & Akkordeon!

Ständig ca. 100 neue Harmonikas und Akkordeons der Marken:
Müller - Strasser - Beltuna - Fismen - Alpengold - Hohner
in verschiedenen Ausführungen lagernd.

Gebrauchtinstrumente – HDSmusic Midi - Einbau



Unser Rundbrief

■ Alter neuer Vorstand in Heilbronn

In der Mitgliederversammlung stellte die Vorsitzende Ursula Brenner die neuen Mitglieder vor. Beate Schindler, Hannelore Trefz und Ulrike Krug sind in den Volkstanzkreis Heilbronn eingetreten. Sie berichtete auch von den Aktivitäten 2008, den Auftritten in Altenheimen, bei Landsmannschaften und am Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen in Heilbronn. Bei den Wahlen wurden die zu wählenden Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt: Zweiter Vorsitzender Siegfried Koch, Schriftführer Josef Fath, Beisitzerin Ursula Unterschütz und Kassenprüfer Josef Greschner. Der Volkstanzkreis hat wieder ein aktives Jahr vor sich. Ein besonderes Vorhaben ist ein Reise nach Südafrika, gemeinsam mit 20 Flamen und 20 Südafrikanern.

■ Schwedische Tänze in Karlsruhe

Das traditionelle Lehrgangswochenende des Karlsruher Volkstanzkreises am 21./22. März 2009 bot diesmal etwas ganz Besonderes: Das schwedische Ehepaar Janne und Gunilla Wikström aus Motala (die Stadt liegt in Östergötland am Vätternsee), brachte uns schwedische Tänze bei! So konnte Werner sich über viele Anmeldungen freuen, denn es gibt viele Volkstänzer, die begeistert schwedisch tanzen.

Endlich konnte ich auch wieder einmal dabei sein. Wie alle Jahre wurde zuerst am Samstagmorgen die Aula des Otto-Hahn-Gymnasiums für das nun schon 29. Tanzfest umgeräumt und geschmückt. Die gute Zusammenarbeit der eingespielten Helfertuppe war fast schon ein eigenes Fest. Jeder wusste genau, was zu tun war, und in Windeseile war der nüchterne Schulsaal zum Festsaal gewandelt. Am Nachmittag ging es dann erstmal im Anne-Frank-Haus los. Die beiden Schweden sprachen sehr gut Deutsch, erklärten und zeigten geduldig die ersten Tänze und manche besonderen Schritte, so dass jeder gleich mittanzen

konnte. Am schwersten hatten es da unsere französischen Freunde von „La Ronde Lorraine“ aus Nancy, die das Meiste nur vom Zuschauen lernen konnten, denn für ausführliche Übersetzungen fehlte doch oft die Zeit oder unser Vokabular. Allzu schnell verflogen die kurzen Nachmittagsstunden, dann gab es in der Jugendherberge das Abendessen, und anschließend zog man sich um zum Fest – die Karlsruher und ihre französischen Hausgäste in einem gemeinsamen Tagesraum, wo es so bunt und fröhlich zuging wie vor einem Auftritt, mit gegenseitiger Hilfe bei den letzten Feinheiten wie Broschen, Halstüchern oder Schürzenbändern, bis alle in ihrer festlichen Tracht aufbrechen konnten – in Fahrgemeinschaften zum Otto-Hahn-Gymnasium.

Das 29. Karlsruher Volkstanzfest wurde ein wahrlich beschwingtes Fest von Musik und Fröhlichkeit. Zwei Musikantengruppen spielten abwechselnd auf, so dass die Tänzer fast nie pausieren mussten. Wolfgang Kaisers Musikanten und die Egerländer Familienmusik Hess boten ein abwechslungsreiches, harmonisches Klangspektrum, bei dem Zuhören und Tanzen gleichermaßen ein Genuss waren. Die Vertreter der Presse nahmen sich viel Zeit zum Fotografieren, Fragen und sogar Mittanzen, und Werner sagte alle Tänze seines sorgfältig zusammengestellten, sehr attraktiven Programms so fürsorglich und verlässlich an, dass auch die auswärtigen Gäste sich stets gut betreut und geführt fühlen konnten. Wo blieben nur die Stunden? Froh ausgekostete Zeit vergeht bekanntlich am allerschnellsten... Gegen halb eins klang das Fest mit der Schlussrunde aus, und kaum eine halbe Stunde später waren schon wieder alle Tische und Stühle abgebaut und an ihrem Lagerplatz verstaut, damit die Schüler am Montagmorgen ihre altvertraute Schulaula vorfinden konnten. Wir aber tanzten nach der ziemlich kurzen Nacht weiter, übten im Anne-Frank-Haus Engelska, Hambo, Snurrebocken, Snoa, Östgötaschritte und fügten sie unter der begeisternden Anleitung von Janne und Gunilla zu längeren Tanzformen zu zweit, zu dritt, zu viert oder gar zu acht Paaren zusammen. Häufige Partnerwechsel sollten den Lernerfolg unterstützen, und so

konnte man zwischendurch an sehr erfahrene Schwedisch-Tänzer geraten, mit denen man geradezu über den Tanzboden schwebte! Um viele dieser neuen Tänze auch in die Gruppen zu Hause mitbringen zu können, waren Lehrgangs-CDs und Tanzbeschreibungen erhältlich, und Winfried filmte sogar alle Tänze, um den Teilnehmern eine DVD in Aussicht zu stellen, die eventuelle Fragen hinterher am leichtesten klären kann. Auch der Volkstanz profitiert ja immer häufiger von den Möglichkeiten der verschiedenen neuen Medien.

Übrigens machte sich die Müdigkeit erst nach dem Ende des Lehrgangs bemerkbar, als wir Karlsruher noch mit Janne und Gunilla beim Essen zusammensaßen und das gelungene, wirklich wunderschöne Wochenende ein wenig feierten. Denn es waren so beglückende Tanzrunden und Tanzstunden, dass wir eigentlich nur diejenigen bedauern können, die nicht dabei waren.

Marianne Kopp



Neckartailfingen vertritt Deutschland in Belgien

Die Volkstanzgruppe des Schwäbischen Albverein Neckartailfingen reiste über das Osterwochenende mit 29 Teilnehmern nach Belgien. Früh morgens am Gründonnerstag ging die Reise los. Bei der Ankunft am Nachmittag wurden sie nicht nur herzlich den Freunden der belgischen Gruppe „Reuzegom“, sondern auch von strahlendem Sonnenschein und dem Frühling mit einer großen Blütenpracht begrüßt. Das Reiseziel, die Universitätsstadt „Leuven“, hatte sich wie jedes Jahr vom Gründonnerstag bis Ostermontag in eine Volkstanz- und Volksmusikhochburg verwandelt. Einige internationale Gruppen waren angereist, um bei dem schönen Wetter das Festival ‚Paasfesten – Leuven‘ mitzugestalten und mitzuerleben. Die 98 000-Einwohnerstadt hat selbst zwei Tanzgruppen, eine Fahnschwingergruppe und eine bezaubernde Kindergruppe zu bieten. Diese einheimischen Vereine betreuten von Gründonnerstag bis Ostermontag noch Gruppen aus Portugal, Serbien und Spanien, die gemeinsam mit der Volkstanzgruppe des SAV Neckartailfingen auftraten und zu einem gelungenen Festival beitrugen.

Die Neckartailfinger Gruppe vertrat Deutschland in bester Manier und zeigte an vier Tagen in und um Leuven ihr Können mit Tanz und Fahnschwingen. Es gab Auftritte in der Fußgängerzone, beim Empfang auf dem Rathaus und Galauftritte in der



großen Halle. Auch bei einem Umzug durch die Straßen und beim Gottesdienst am Ostersonntag konnten sie mitwirken und anschließend noch den Bewohnern des Altersheims Rusthuis Betlehem und deren Angehörigen eine Freude machen. Neben den gelungenen Auftritten blieb aber auch genügend Zeit, um die Hauptstadt von Flämisch Brabant in einem eigens für die Gastgruppen zusammengestellten Stadtspiel kennenzulernen oder auf eigene Faust zu erkunden und die beeindruckenden Bauwerke und Plätze, die Leuven zu bieten hat, zu besichtigen. Abends wurde die Zeit dann genutzt, um die Freundschaft mit den Gastgebern der Tanzgruppe „Reuzegom“ zu vertiefen, ge-

meinsam mit ihnen und anderen Gruppen zu tanzen, zu musizieren und zu singen. Viel zu schnell ging die Zeit vorbei, am Ostermontag, nach einem Abschiedsabend, hieß es schon wieder Abschied nehmen von Leuven und den belgischen Freunden und spät in der Nacht den Weg nach Hause anzutreten. Am Dienstagmorgen kamen alle wohlbehalten wieder in Neckartailfingen an und sehen jetzt freudig einem weiteren Gegenbesuch mit der Gruppe Reuzegom aus Leuven/Belgien entgegen.

*Volkstanz Schwäbischer Albverein Neckartailfingen
Rolf Rieker*

■ Bei Polka und Walzer bleibt keiner sitzen

Bunte Trachten schweben über das Parkett, ein Tanz folgt auf den anderen, bekannte Volkslieder tönen durch das Bürgerhaus. Mit einer großen Polonaise beginnt der Volkstanzkreis sein Tanzfest. Ein zweitägiger Lehrgang steht wieder vor dem großen Tanzwochenende. Tänzer aus Karlsruhe, Marbach, Renningen und Aalen reihten sich in die Reihen der Heilbronner. Tanzlehrer Martin Ströfer ist extra aus Bochum angereist, um den norddeutschen Tanzcharakter näher zu bringen. Die Tänze sind komplizierter, die Paare müssen viel mehr Figuren beherrschen. Im Lehrgang üben 25 Teilnehmer zwischen 30 und 70 Jahren Ströfers selbst entworfene Tänze. Sofort mitmachen. Stolz berichtet er: „Auf den Tanzfesten lernt man immer neue Tänze. Viele beruhen auf einer einfachen Basis. So können auch Neueinsteiger sofort mitmachen.“ Das gilt auch für das Publikum. Erst stellen die Lehrgangsteilnehmer ihr neues Können vor. Anschließend wagen sich auch Zuschauer und Tänzer aus anderen Volkstanzvereinen aufs Parkett. Kaum einer sitzt noch auf seinem Stuhl. Die Gruppe Danzbündel verlockt alle zum Mitmachen. Ursula Brenner, die Vorsitzende des Heilbronner Volkstanzkreises, führt durch das Tanzprogramm. Mit Ansagen und technischen Zurufen begleitet sie die Tänzer über den Tanzboden. Sie kreuzen Schritte und wechseln die Partner. Sie klatschen lebhaft und steigern munter der Musik folgend ihr Tanztempo. „Ich bin vor 13 Jahren über einen Freund zum Volkstanzkreis gekommen. Das Tanzen dort macht mindestens genauso viel Spaß wie Cha-Cha-Cha oder Rumba“, schwärmt Josef Greschner aus Bad Rappenau. Außerdem, so ist er fest überzeugt, halten die vielen unterschiedlichen Schrittfolgen geistig und körperlich fit: „Man muss das Tanzen einmal erlebt haben, um ein Gefühl dafür zu bekommen. Erst dann kann man mitreden.“

Nachwuchsmangel: Trotz des Feierns und Tanzens ist die Zahl von Jugendlichen im Bürgerhaus überschaubar. Der Nachwuchs bereitet dem Volkstanzkreis Probleme. Junge Leute kommen kaum nach, bedauert Ursula Brenner. Außerdem herrsche ständig Männermangel. „Außenstehende lachen über die Trachten, die wir tragen. Das Tanzen ist für sie weniger ein Problem“, erklärt Ramona Kloss. Auch Lisa-Marie Grünholz berichtet: „In unserer Tanzgruppe gibt es keine Männer, deshalb übernehmen die Frauen deren Part. Erst wenn man in der Erwachsenenengruppe mittanz, gibt es wieder männliche Tanzpartner.“ Die 15-jährigen Mädchen aus Renningen sind von Kind auf beim Volkstanz. „Wir sind über die Familie zum Volkstanz gekommen.“ Freunde konnten sie noch nicht zum Mittanzen überreden.

Vera Reichmann

■ Ehrennadel für Ursula Brenner

Im Juni wurde Ursula Brenner (Heilbronn) bei einer Feierstunde in Kirchheim/Teck mit der Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege im Regierungsbezirk Stuttgart e.V. ausgezeichnet. Einer hervorragenden Tanzleiterin und engagierten AG-Mitarbeiterin, die alle ihre Aktivitäten mit viel Herz und Humor ausführt, wurde damit eine längst fällig gewesene Ehrung zuteil. Die Ehrennadel des AK wird jährlich nur fünf mal verliehen. Ursula Brenner war viele Jahre im AG-Vorstand aktiv als Schriftführerin und Kassiererin, in den Südwestdeutschen Spielkreisen als Leiterin des SWDSK II, bei der Wintersingwoche als Referentin für Tanz und bereits Jahrzehnte hat sie als Kassenprüferin



ein gestrenges Auge auf die AG-Finzen. Seit einigen Jahren betreut sie auch die Sparte Seniorentanz in der AG. Im Volkstanzkreis Heilbronn ist sie Tanzleiterin und Vorsitzende, hat viele Südafrikafahrten organisiert und führt jährlich einen Lehrgang und das Tanzfest durch. Sie führt Seniorentanzkurse bei der VHS durch und, und, und ...

Liebe Usch, wir gratulieren ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschen uns noch recht viele gemeinsame Arbeitsjahre!

*Für den Vorstand
Reinhold Frank,
Vorsitzender*

Anmeldeschluss:

Freitag, 11. September 2009

Kontaktadresse:

Henrik Groß
Ringstraße 1
78588 Denkingen
Tel. 07424 868516
Henrik.Gross@singtanzspiel.de

Weitere Anmeldeöglichkeit im Internet unter:

ag.volkstanz.com/1er_anmeldung.html

■ SWDSK I (Jugendkreis) – der Kreis für junge Leute ab 16

25. bis 27. September in der Jugendherberge Tübingen

Bei unserem Herbsttreffen möchten wir die Volkstanzwoche dieses Jahres noch einmal Revue passieren lassen. Klaus und Martin werden einige Tänze von der Woche vorbereiten. Das Singen wird dieses Mal, ebenso wie auf der VTW, von Lucia geleitet.

Ein weiterer Punkt im Programm wird die Probe des Schwertanzens für den Auftritt beim Denkinger Albatrieb mit internationalem Volkstanztreffen am 3. Oktober 2009 sein. Wie gewohnt wird das Programm mit Musizieren und einem Rahmenprogramm abgerundet.

Leitung:

Klaus Fink & Martin Haugg u.a.

Lehrgangszeiten:

Freitag, 25. September 2009, ab 18 Uhr bis
Sonntag, 27. September 2009, bis ca. 16 Uhr

Lehrgangskosten:

Mitglieder im SWDSK bis 26 Jahre 24 Euro
Mitglieder im SWDSK ab 27 Jahre 56 Euro

Nichtmitglieder zahlen
zusätzlich einen Gästebeitrag von 12 Euro

■ Freud und Leid

*Das ist ja eben der höchste Segen der Ehe,
dass sie die Bürde des Lebens erleichtert,
weil sie die Tragkraft verdoppelt.
(Luise von Francois)*

Am 23. Mai 2009 haben Claudia Lienhardt und Alexander Hess geheiratet.

Herzlichen Glückwunsch!

Hilfe! Jugendleiter gesucht!

Wir suchen dringend noch Leiter für unsere zwei Schülerfreizeiten in den Herbstferien. Wer hat schon mal mit Jugendlichen gearbeitet, Freizeiten geleitet, evtl. mitgeleitet? Wir freuen uns über jede Hilfe! Sollte sich bis Ende August niemand melden, müssen die Schülerfreizeiten ausfallen und das wäre doch ganz arg schade. Viele Kinder und Jugendliche wären enttäuscht. Bitte meldet Euch beim Vorsitzenden Reinhold Frank Tel. 0711 681917. Potentielle Teilnehmer der Freizeiten bitte Mitte September beim Vorsitzenden erkundigen, ob die Freizeiten stattfinden.

Reinhold Frank

Neueröffnung 20. September '09 des historischen Gebäudes



Kaufhaus Pfeiffer

www.kaufhaus-pfeiffer.de

Öffnungszeiten
Dienstags bis sonntags
von 9 bis 18 Uhr
(bis 1. November)

**FREILICHT
MUSEUM
NEUHAUSEN** OB
ECK
Im Landkreis Tuttlingen

Info: 07461 926 3205 | www.freilichtmuseum-neuhausen.de

Gottes schönste Gabe ist der Schwabe!

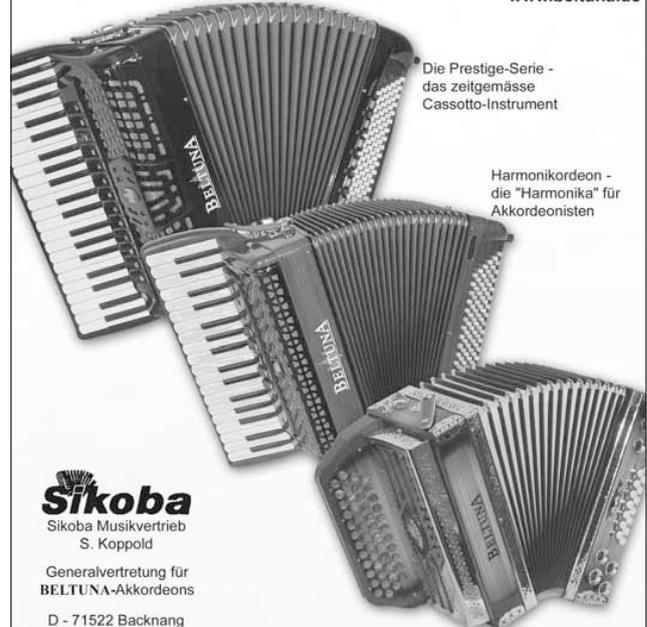
T-Shirts & Babybody je ab 15,- EUR
Württemberg-Fahnen
Stockfähnchen, 45 x 30 cm 5,- EUR
Hissflagge, 150 x 90 cm 15,- EUR



zzgl. Versand

Fon 0 71 27 / 9 31 58-07 | www.woascht.de

emotions & accordions
BELTUNA
www.beltuna.de



Die Prestige-Serie -
das zeitgemäße
Cassotto-Instrument

Harmonikordeon -
die "Harmonika" für
Akkordeonisten

Sikoba
Sikoba Musikvertrieb
S. Koppold

Generalvertretung für
BELTUNA-Akkordeons
D - 71522 Backnang
Kuchengrund 40
Tel. +49 (0) 71 91 / 9 52 06 44
Fax +49 (0) 71 91 / 9 52 06 45
www.sikobamusik.de
email: info@sikobamusik.de

... und viele mehr -
über 100 verschiedene Ausführungen ...

Alpstar-Harmonikas -
Steirische Harmonikas
und Club-Harmonikas

Koppold Music Akkordeon Spezialabteilung: • Neu- und Gebrauchtinstrumente
www.koppold.de • Tel. 07191 / 9 52 06 12 • Service, Reparatur, Stimmung, Ersatzteile

Das Ernte- &
Trachtenfest



Vinzenzifest

Wendlingen am Neckar

Sa. 29.08., 14 bis 20 Uhr
TradiMix – Festival der
jungen, fetzigen Volksmusik

So. 30.08., 13.30 Uhr
Großer Birnsonntagumzug
mit über 100 Gruppen

27. bis 30.08.2009

www.vinzenzifest.de

Donnerstag, 27. August 2009

10 – 22 Uhr: Vinzenzi-Bauernmarkt mit langem Abendeinkauf
11 Uhr: Festliche Eröffnung und Fassanstich
mit einem volkstümlichen Unterhaltungsprogramm
anschließend: Stuttgarter Hofbräu Erntefest
bis 17 Uhr: mit der Schorgasttaler Blasmusik
ab 17 Uhr: mit der Lucky Brass Band

Freitag, 28. August 2009

14 – 17 Uhr: Europa singt, spielt und tanzt mit Folkloregruppen
aus Niederlande, Spanien, Tschechien, Ungarn, Wales,
Deutschland und der Kapelle Doppelradler
17 – 20 Uhr: Jazz & Swing zum Feierabend mit der Götz-Hirschmann
Jazz-and-Swing-Group, der Frederic Rabold
Icecream-Jazzband und der Lerchenheide Swing Combo
ab 20 Uhr: PartyNacht mit Hits der 70er, 80er und 90er
mit dem Königlich Württembergischen Hofbräueregiment

Samstag, 29. August 2009

9.30 Uhr: Platzkonzert des Jugendblasorchesters Eger mit Majoretten
11 Uhr: Festliche Eröffnung des Egerländer Landestreffens
12.30 Uhr: Mittagskonzert mit dem Musikverein Unterboihingen
14 – 20 Uhr: TradiMix – Festival der jungen, fetzigen Volksmusik
mit Musikgruppen aus dem In- und Ausland
20 Uhr: Best oph Christoph Sonntag – schwäbisches Kabarett
22.30 Uhr: Marktplatz in Flammen – Spektakuläres Musik-Feuerwerk

Sonntag, 30. August 2009

8 – 18 Uhr: Vinzenzi-Krämermarkt
9 Uhr: Vinzenziprozession mit Erntedankgottesdienst
11 Uhr: Frühschoppenkonzert mit den Oberpfälzer Musikanten
und Auftritte von Gastgruppen
13.30 Uhr: Großer Birnsonntagumzug mit über 100 Gruppen
anschließend: Festausklang mit den Oberpfälzer Musikanten
und Auftritte von Gastgruppen

Stuttgarter Hofbräu



EnBW